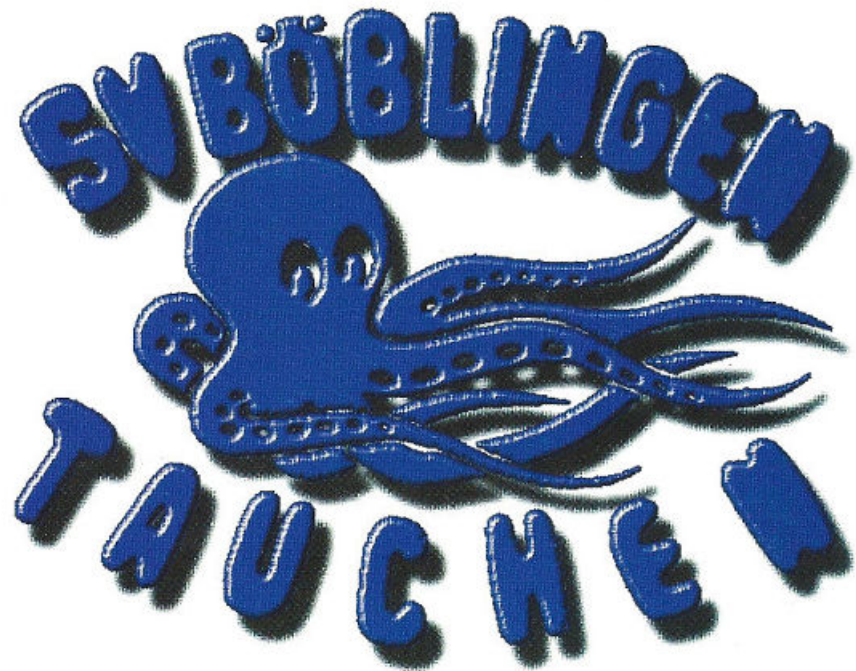




Sportvereinigung
Böblingen e.V.
Tauchen



25 Jahre

OKTODIUS
Sonderausgabe

Vorwort

25 Jahre, ein Vierteljahrhundert, die Spanne einer Generation; da ist es an der Zeit, innezuhalten und zurückzublicken auf das Geschehen, auf das, was der Club bewegt hat und auf das, was den Club ausgemacht und geformt hat. Da erkennt man viel Begeisterung für unseren Sport, viel Engagement der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Ausschusses bzw. Vorstandes, aber auch einzelner Clubmitglieder bei der Gestaltung von Veranstaltungen. Da ist die Arbeit der Ausbilder und die verantwortungsvolle Ausübung des Tauchens des Einzelnen, die uns von Unfällen verschont haben und auch zur Schonung der Umwelt beigetragen haben. Viele neue Ideen haben den Club belebt, anderes ist zur alljährlichen Routine geworden.

Von all dem berichten die Chronisten. Nicht alles hat sich genau so zugetragen, aber alles ist wahr.

Dank gilt denen, die mit Textbeiträgen, Zeichnungen, Bildern oder sonstiger Mitarbeit an der Gestaltung der Festschrift mitgewirkt haben, ebenso den Inserenten und Sponsoren, die zur Finanzierung beigetragen haben.



Impressum

Dieses Heft enthält Dichtung und Wahrheit und gibt nicht immer die Meinung des Vorstands wieder. Es zeichnen verantwortlich:

Für die Chronik:	alle Mitglieder , die dabei waren
Für die Beiträge:	die genannten Verfasser
Für die Zeichnungen:	Klaus Dittmann
Für das Oktopus Logo:	Horst Dittmann
Für die Zusammenstellung:	Wolfgang von Brunn
Für die Umsetzung:	Klaus Möbius

Dank gilt auch Hans Buck, Lothar Doehle, Bernd Förster, Herbert Krebber, Dieter Müller, Jürgen Sahm und Werner Senger für das **Zurverfügungstellen** von Text und Bildmaterial.



25 Jahre SVB-Tauchen, herzlichen Glückwunsch !

Liebe Mitglieder und Freunde der Abteilung Tauchen der SVB,

im Namen der Stadtverwaltung und des Gemeinderats spreche ich Ihnen zum Silberjubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche aus.

Die eigens zum Jubiläum gefertigte Festschrift bietet uns einen guten Einblick in die Geschichte des Tauchens in Böblingen und in das lebendige Vereinsgeschehen, das sich aus dieser stillen Sportart auf den Spuren von Jacques-Yves Cousteau und Hans Hass entwickelt hat.

Wir erfahren wie gewissenhaft und diszipliniert Woche für Woche die Tauchgänge im Hallenbad am Galgenberg seit 25 Jahren eingeübt werden, um bestens vorbereitet im Unterwasserrugby, bei Clubausfahrten oder privaten Urlaubsreisen abtauchen zu können.

Schließlich haben die persönliche Gesundheit, die eigene Sicherheit und der Umweltschutz uneingeschränkt Priorität vor dem Rausch der Tiefe und dem Hauch von Abenteuer.

Aus der am 1. März 1974 gegründeten Tauchgruppe, die zwanzig Jahre der SVB-Schwimmabteilung angegliedert war, hat sich unter dem Logo des Oktopus 1994 eine eigene Abteilung hervor getan, die auf rund 100 Mitglieder zählen kann.

Pünktlich zum Jubiläum errang Ihre Unterwasserrugby-Mannschaft die Baden-Württembergische Meisterschaft und stieg damit in die 2. Bundesliga auf. Ralf Braun gewann zudem den Titel eines Deutschen Meisters in der Unterwasser-Fotografie.

Auch hier gilt: „Ohne Fleiß kein Preis !“ Ich danke deshalb den beiden bisherigen Abteilungsleitern, Herrn Dieter Müller und Herrn Ernst Sans sowie allen, die sich in den 25 Jahren für den Böblinger Tauchsport engagierten.

Ich wünsche Ihrer Abteilung, daß die anstehenden Jubiläumsfeierlichkeiten die Abteilung beflügeln, um schwungvoll in die nächsten 25 Jahre einzutauchen. Allen Mitgliedern wünsche ich für Ihre anstehenden sportlichen Aktivitäten weiterhin unfallfreie Tauchgänge sowie viel Spaß und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen


A. Vogelgsand

Marktplatz 16
71032 Böblingen
Telefon (0 70 31) 6 69-2 31
Telefax (0 70 31) 6 69-2 05

Württembergischer Landesverband für Tauchsport e.V.



Liebe Freunde des Tauchsports, liebe Vereinskameradinnen und Kameraden der Tauchabteilung der Sportvereinigung Böblingen e.V.

25 Jahre Vereinsgeschichte sind eine lange Zeit, zugleich eine ernsthafte Bewährungszeit, die dem Verein die Bestätigung für die richtige Vereinsführung gibt.

Daß der Tauchsport seit dieser Zeit sehr starke Zuwachsraten aufweist, konntet Ihr sicherlich in diesen 25 Jahren feststellen. Der Tauchsport hat sich in seinem Image stark gewandelt, von einer abenteuer- und geheimnisumwitterten Sportart hin zu einem Sport, zu dem heute jedermann Zugang und die Möglichkeit der Ausübung hat. Darin liegt jedoch die Gefahr, daß durch unbewußt falsches Verhalten, entstanden durch fehlende oder unzureichende Ausbildung, behördliche Reglementierungen fast zwangsweise erlassen werden.

Die Zeiten, in welchen die sehr selten anzutreffenden Sporttaucher noch als Abkömmlinge aus dem Reich des sagenumwobenen Kaptain Nemo bestaunt wurden, sind vorbei - vorbei ist auch die Toleranz, was das lärmende und unpassende Auftreten der Taucher anlangt. Da wir uns die Ausübung dieser faszinierenden Sportart erhalten wollen, müssen wir bei der Planung und Durchführung unserer Tauchgänge, die paar wenigen, aber elementar wichtigen Verhaltensmaßregeln beachten.

Daß dies nicht nur für den Tauchsport gilt, sondern daß jede Sportart mit diesen Problemen befaßt ist, kann man der Tagespresse entnehmen und liegt an dem zurecht gewandelten und sensibilisierten Umweltbewußtsein unserer Mitbürger. Daß dies nicht immer dem vernünftigen Mittelmaß entspricht ist auch eine Tatsache die wir akzeptieren müssen und wir sollten uns nicht dazu verleiten lassen, in der gleichen, überzogenen Weise zu reagieren. Wir sollten es uns deshalb bei offensichtlichem Fehlverhalten anderer zu eigen machen, nicht nur zuzusehen, sondern die betreffenden in einem vorwurfsfreien Gespräch auf ihre Fehler hinzuweisen.

Ihr seid aber heute zusammengekommen, um in einem Jubiläum gemeinsam das zu Feiern und dem Rechnung zu tragen, was uns die Ausübung unserer Sportart überhaupt ermöglicht, das ist der Zusammenschluß in Eurem Verein.

25 Jahre Tauchabteilung der Sportvereinigung Böblingen e.V., sind 25 Jahre, in welchen sich ein stattlicher Verein im Verein, die Tauchabteilung, etabliert hat. 95 Vereinsmitglieder, davon 6 Jugendliche, ein Verein mit all dem notwendigen logistischen Hintergrund wie Kompressor und Vereinsgeräte, ist eine beachtenswerte Leistung, die erst durch das Zusammenwirken aller, ermöglicht wurde.

Der Verein ist ein wichtiges Element, das jedem die Ausübung einer Sportart ermöglicht, zu deren alleiniger Ausübung der Einzelne nicht in der Lage ist, wegen der hohen finanziellen, wie auch apparativen Voraussetzungen.

Der Verein hat jedoch eine weiterreichendere Aufgabe als nur gemeinsame Sportstätte zu sein. Der Verein erfüllt eine der derzeit wichtigsten soziokulturellen Aufgaben, als integratives Element in unserer schnelllebigen, anonymen, und auf die Bildung von Kleinlebensgemeinschaften orientierten Gesellschaft.

Dem Verein kommt eine besondere Aufgabe zu, die wir aus unserer eigenen Wahrnehmungen in aller Regel nicht mehr kennen, das Zusammenleben in einer Großfamilie, wie es die Regel um die Jahrhundertwende war.

Dies wird in der Gemeinschaft bei der Ausübung unserer Sportart um so deutlicher, die man durchaus als eine besondere Gemeinschaft, wie die Seilschaft bei den Sportkletterern, bezeichnen kann.

Hier ist Rücksichtnahme und der gegenseitige Beistand in Gefahrenmomenten wichtiger als das persönliche Erleben, wodurch unsere Kameradschaft in besonderem Maße vertieft wird.

Die funktionelle Basis zu dieser Gemeinschaft bildet Euer Vorstand, alles Mitglieder aus Euren Reihen, welche ihre persönlichen Belange in ihrer Funktion hinter die Belange der Gemeinschaft stellen und so zum Gelingen beitragen.

Wenn Ihr jetzt nach einer 25-jährigen Zeit des Bestehens all die Ereignisse en Revue passieren laßt, findet Ihr sicherlich eine Menge Erlebnisse, Momente und Begebenheiten, welche Euch in besonderem Maße verbinden. Dies ist unser Vereinsleben und ich meine, dies müssen wir uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln erhalten.

Ich wünsche Euch im Verein weiterhin viele schöne und sichere Tauchgänge und ein kurzweiliges, von Kameradschaft getragenes, Vereinsleben.

Gerd Haga

1. Vorsitzender des WLT



Sportvereinigung Böblingen e.V.

Liebe Tauchsportabteilung,
Liebe Freunde des Tauchsports

Böblingen 26. Januar 1999

Obwohl es jetzt schon 25 Jahre eine Tauchsportgruppe in der Sportvereinigung Böblingen gibt ist diese Sportart die ersten 20 Jahre ihres Bestehens nicht groß in der Öffentlichkeit in Erscheinung getreten.

Angefangen hat es wie meistens bei Vereinen: 10 Mann eine Wirtschaft ein Ziel: Tauchen. Daraus hat sich trotz ihrer "Größe" eine der agilsten Abteilungen in der Sportvereinigung gebildet. Die Aktivitäten in puncto Reiselust, Besuche und Veranstaltungen in regelmäßigen Intervallen und die vielen Sitzungen mit Stammtisch-Charakter können manchen bei unseren "normalen" Abteilungen neidisch werden lassen.

1994, als dann, wie es sich für einen strammen Jüngling gehört, das schützende Elternhaus verlassen wurde stand man ohne wenn und aber sofort sicher auf eigenen Beinen.

Erfreulich auch, daß sich die Individualsportler bereits 1978 noch einer Teamsportart dem Unterwasserrugby verschrieben haben und jetzt rechtzeitig zum Jubiläumsjahr den Aufstieg in die Bundesliga geschafft haben.

Im Jubiläumsjahr heißt es jetzt tief Luft holen und abtauchen zum Streckentauchen mit oder ohne Preßluftflasche zum Orientierungstauchen oder zum Unterwasserrugby und wenn man dann, bei irgendwelchen Festlichkeiten, natürlich rein zufällig, auftaucht dann war es eine gelungene Aktion denn

Sport soll Freude bereiten.

Ich wünsche der Tauchsportabteilung für die nächsten 25 Jahre weiterhin viel Freude und Erfolg beim Ausüben Ihres Sports.

Ich wünsche Dieter Müller und seinen VorstandskollegenInnen, die Energie und das Geschick auch in Zukunft unfallfrei zu wirken, die Flaschen bedarfsgerecht mit Luft - oder auch nicht (mit Luft)- gefüllt sind und die Unterwasserrugby - Spieler immer ein Tor mehr wie ihre Mitbewerber erzielen.

Rudi Hornung
Präsident
Sportvereinigung Böblingen e. V.

Grußwort

25 Jahre Tauchsport in der Sportvereinigung Böblingen sind ein Grund zum Feiern, aber auch ein Grund zum Rückblick.

Aus einer fixen Idee und dem Idealismus und Engagement von 10 Mann entstand im Frühjahr 74 die Tauchsportgruppe als Unterabteilung der Schwimmabteilung. Mittlerweile sind wir eine eigenständige Abteilung mit 91 Mitgliedern.

Da wir sehr unternehmungslustig waren und sind, haben wir uns nicht nur auf das Tauchen beschränkt. Erinnert sei hier an die diversen und lustigen Rad- und Bergtouren, an die Sternfahrten, sowie an unseren Sommerfesten und Jahresabschlußfeiern.

Tauchen steht aber nach wie vor an erster Stelle. Unseren orangefarbenen Vereinsaufkleber findet man mittlerweile in fast allen Tauchgebieten der Welt wieder. Erinnert sei hier auch an die Anfänge des UW-Rugby. Was anfänglich als Trainingsbereicherung angesehen wurde, hat sich zu einer ernstzunehmenden Sportart entwickelt. Unsere UW-Rugby Mannschaft war und ist sehr erfolgreich. Sie trägt mit dazu bei, daß wir überall einen guten Ruf haben. Indirekt profitiert natürlich auch die Stadt Böblingen von unserem guten Ruf und unseren Aktivitäten. Sie wird nicht nur als Industriestandort, sondern ein weiteres mal als Sportstadt bekannt.

Die letzten Jahre sind auch am Tauchsport nicht spurlos vorüber gegangen. Aus einer anfänglich etwas exotischen Sportart, hat sich ein ganzer Industriezweig entwickelt, mit all seinen Vor- und Nachteilen. Da wir, wie keine andere Sportart auf eine funktionierende Umwelt angewiesen sind, möchte ich hier nochmals an unser Motto erinnern

Taucher sind fair zur Umwelt.

Wir haben uns bisher an dieses Motto gehalten und ich hoffe, daß sich jeder von uns der persönlichen Verantwortung bewußt ist und auch weiterhin nach diesem Motto handeln wird.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die mit der Ausbildung beschäftigt waren und sind. Sie haben in hohem Maße mit dazu beigetragen, daß wir auf 25 Jahre unfallfreies Tauchen zurückblicken können. Dank auch an alle Mitglieder, die durch ihr Verhalten dazu beigetragen haben, daß wir überall gern gesehene und jederzeit willkommene Gäste sind.

Dieter Müller
Abteilungsleiter
SVB Tauchen

Chronik 25 Jahre 1974 - 1999

Damit fing alles an:



Sporttaucher

Wer hat Interesse im Raum Böblingen zur evtl. Gründung eines Tauchclubs?

Tel. 0 70 34 / 2 11 43

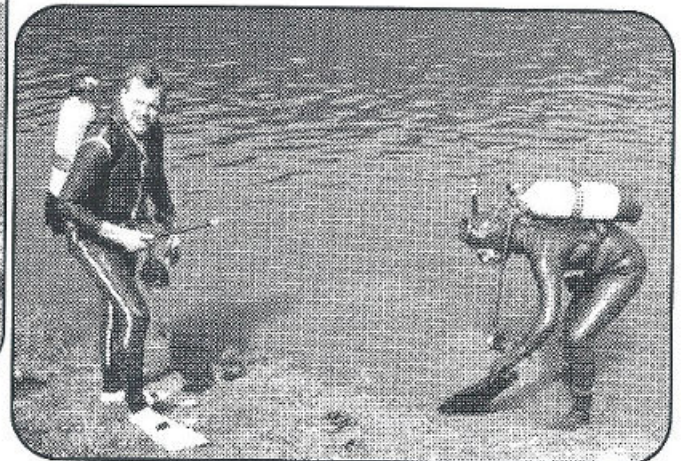
Diese Anzeige war im November 1973 von Jürgen Albinger und Ernst Käfer im Stadtanzeiger aufgegeben worden. Daraufhin fanden sich folgende Gründungsmitglieder zusammen:

Jürgen Albinger	Dieter Klein
Jochen Braun	Herbert Krebber
Peter Burger	Udo Mahr
Karl-Heinz Frank	Jürgen Morczinek
Ernst Käfer	Harald Nonnenbroich.

Das erste Treffen fand im Nov./Dezember 1973 im Gasthof Adler/Gärtringen statt. Es wurde ein zweites Treffen für Anfang 1974 beschlossen. Vorab sollte die Trainingsmöglichkeit und die Gründung eines eigenständigen Vereins geklärt werden. Vorschläge für Trainingsmöglichkeiten waren u.a. das Schwimmbad im Holiday Inn, mieten von städtischen Bädern etc., für den Sommer eine Basis in Jugoslawien:

K.-Heinz Frank klärte dieses Problem mit der Stadtverwaltung: Der Tauchklub wurde eine Unterabteilung der Schwimm-Abteilung der Sportvereinigung Böblingen.

- 01.03.74 Die Aktivitäten der Tauchgruppe beginnen mit dem Training. Die Gruppe besteht jetzt aus 15 Mitgliedern.
- Juli 74 finden die ersten Tauchgänge in der Erzgrube statt. Clublokal ist das Posthörnle (bei Atze).
- 18.08.74 macht ein Gründungsmitglied seinen ersten und letzten Tauchgang in der Erzgrube. Blindflug ist doch nicht jedermann's Sache.
- 25.08.74 Winfried Persinger's Tauchgang, ohne kompletten Anzug! Und das in der Erzgrube!



11.01.75 Die erste Hauptversammlung findet im Gasthof König statt. Von 19 Mitgliedern sind 13 trotz Glatteis anwesend.



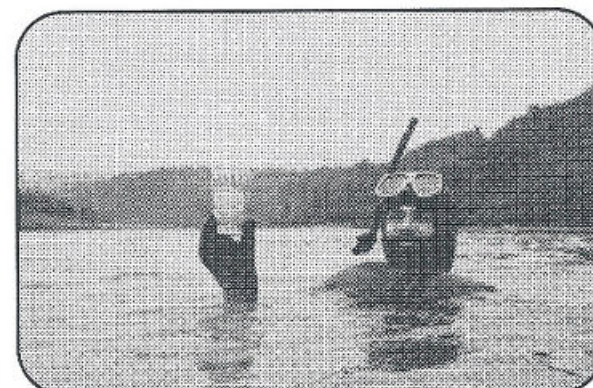
März 75 K.-H. Frank und H. Krebber erwerben das DTSA-Bronze.

24.05.75 Erste Clubausfahrt an den Starnberger See. Es wird tief getaucht. Einige Clubmitglieder haben erhebliche Probleme, denn Schweinshaxe und Schlachtplatte sind nicht die richtige Grundlage eines Tauchgangs. Das "Nacherleben" in Kloster Schäftlarn ist aber wieder ein voller Erfolg. (Bericht S. 32)



25.05.75 Erstes Isarschwimmen von Kloster Schäftlarn nach München-Grünwald.

03.08.75 Erste Tauchfahrt zur Schwarzenbach-Talsperre. Mit dem Kahn setzen wir zum Tauchplatz über.



09./10.08.75 Clubfahrt nach Walhausen, Bodensee. Getaucht wird u.a. am Teufelstisch. Die Naturfreunde unter uns haben abends ihre helle Freude an der heilen Welt der Mücken. Martin Baumann's Zelt rettet den Abend.

13./14.09.75 Clubfahrt an den Fernpaß/Samaranger See. Uschi Stipanek taucht als erste Frau unserer Gruppe. Übernachtung im Hotel Fernsteinsee.

11./12.10.75 Tauchen im Starnberger See und Isarschwimmen. Übernachtung

01.11.75 Erstes Rundschreiben als regelmäßiges Informationsmittel. Tauchfahrt an den Feldsee am Feldberg. Beeindruckend: Die lange Transportstrecke und die Kälte des Wassers.

13.12.75 Jochen zeigt seine ersten Urlaubsfilm Sardinien 74 und Malta 75.

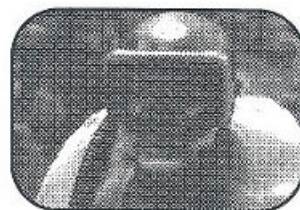
06.01.76 Erstes Dreikönigstauchen in Überlingen.

Januar 76 Unser Clublokal am Mittwoch wird die Germania. Freitags trifft man sich meist im Wienerwald.

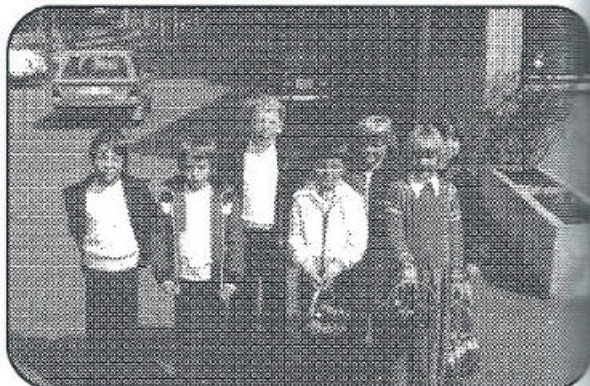
- 24.01.76 2. Jahreshauptversammlung in der Gaststätte König in Darmsheim. Rundschreiben vom 04.02.76: Der neue Ausschuß wurde gewählt; Atze führte das bargeldlose Abbuchungsverfahren ein; Dieter Klein wurde zum zweiten Mal Vater; ein neues Lokal wird immer noch gesucht.
- 15.-20.04.76 Kleine Clubfahrt zum Attersee, Rosi Krebber taucht als zweite Frau des Clubs.
- April 76 Die ersten orangefarbenen Clubaufkleber werden verteilt. Sie sind heute weltweit verklebt.
- Mai 76 Die ersten orangefarbenen Clubpullis werden verteilt. Sie sind heute eine Rarität und nur noch ganz selten zu sehen.
- 22./23.05.76 Tauchfahrt zum Starnberger See. Horst Dittmann wird zum zweiten Mal Vater und eilt heim.
- 05.-08 .06.76 Tauchen im Blindsee, Plansee (Österreich).



- 12.06.76 Schwimmfest im Böblinger Freibad. Peter Stipanek macht einen "medizinischen Versuch" mit einer "ozonähnlichen" Flüssigkeit und bleibt dann 5 Minuten zum Erstaunen der 1500 Besucher und Reporter unter Wasser, Winfried P. segelt gegen Mitternacht erfolgreich vom 10 m-Sprungbrett. Der Aufschlag wurde nicht durch Textilien gemildert.
- 27.06.76 Hans Aufsfeld zeigt Monika in der Erzgrube die Welt unter Wasser; das Erleben war wohl einmalig.
- 10.08.76 Rundschreiben: Tauchkamerad Kurt Balzer am 28.07.76 mit einer Segeljacht auf dem Bodensee tödlich verunglückt. Wegen Nichtbezahlung des Jahresbeitrags sind zum 01.07.76 vier Mitglieder aus der Tauchsportgruppe ausgeschlossen worden.
- 22.08.76 1. Internat. Aare-Schwimmen, 9 Mitglieder sind dabei.
- 19.09.76 Clubfahrt zum Walchensee. Erstes "Beschnupern" der Granatenbucht.
- 02.10.76 Erste Begehung der Falkensteiner Höhle.
- 17.10.76 Zweite Begehung der Falkensteiner Höhle, Winfried P, verliert einen Zahn, Rosi K. ist als einzige Frau bei dieser anstrengenden Tour dabei.
- 30.11.76 Clubfahrt an den Blindsee; Schnee, Regen und ein nahrhafter Erbsen-Eintopf sind die herausragenden Eindrücke dieser Reise.
- 06.01.77 Dreikönigs-Tauchen in Überlingen.



02.04.77 Gabi's und Martin's (Baumann) Taucher-Hochzeit.



03.04.77 Antauchen Erzgrube.

30.04.77 Erste Tauchgänge im Alat-See bei Füssen.

21./22.05.77 Clubfahrt zum Starnberger See mit Isar-Schwimmen.

27.05.77 Clubfahrt zum Plansee, Blindsee und Alpsee.

20./21.08.77 2. Internat. Aare-Schwimmen. 17 Böblingen auf der 28 km langen Strecke.

Oktober 77 Wir dürfen bei der Freiwilligen Feuerwehr unsere Flaschen füllen lassen.

18.11.77 Clubabend, es wurden Unterwasser-Filme gezeigt: Rotes Meer von Jürgen Sahn und der Spitzenfilm "Malediven" von Jochen Braun.

03.12.77 Tauchen im Walchensee bei Außentemperaturen von 8 - 14 Grad Minus!! Nasstaucher Jürgen Sahn kann erst nach intensiver Massage die kühlen Fluten verlassen, zeigt aber wie der Rest der Mannschaft beim verlängerten Warmtauchen eine hervorragende Kondition, läßt beim Fingerhakeln seinen Gegner glatt davonsausen, die Moral der Truppe ist auch morgens gegen 4 Uhr in jeder Hinsicht noch ungebrochen. Böse Zungen behaupten später, die Schlafgemächer der Kämpfer seien gegen 9 Uhr noch nicht mit einer brennenden Zigarette zu betreten gewesen. Beim späten Morgentauchgang gegen 12 Uhr kamen doch leichte Unsicherheiten durch. Einer erkletterte beim Rückweg wie ein Bergsteiger die Unterwasserhalde. Es wurden keine größeren Verluste gemeldet.

25.12.77 (Man beachte das Datum) Rundschreiben: Einige Clubmitglieder legten die theoretische Bronze-Prüfung ab.

21.01.78 Der Faschingsball findet im kleinen Saal der Kongreßhalle statt, Kostüme sind erwünscht, kleiner Imbiss ist im Preis enthalten.

26.01.78 Der Oktopus erscheint zum ersten Mal.

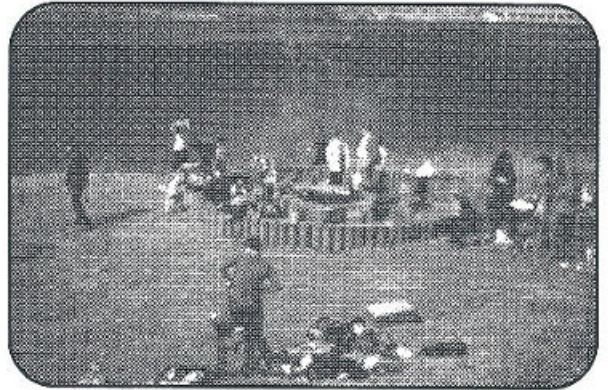


27.01.78 Hauptversammlung.
Die Brauerei-Gaststätte "Dinkelackerei" -heute "Brau-Stuben" unter Dieter Reusch wird Clublokal, nachdem 1977 dort schon einige Clubabende stattgefunden haben. Die "Brau-Stuben" sind heute noch nach 21 Jahren unser Clublokal unter Leitung von Familie Ralf Dehn.

März 78 wurde in der Erzgrube ein Schatz gefunden, ein "Ruchloser" öffnet in einer Nacht- und Nebelaktion die Kiste.

09.04.78 Antauchen in der Erzgrube.

29.04.-01.05.78 Clubfahrt mit ca. 60 Personen an den Walchensee mit Isarschwimmen.
Diese Clubfahrt wird ein wahres Erlebnis. Lungenautomaten vereisen in 1 m Tiefe; ein Spezialgetränk läßt Taucher "noch eine Runde fliegen"; im dunklen, trüben See irren abgestürzte Flieger ziellos umher, ziehen im weichen Lehm ihre Bahn. Keine nennenswerten Ausfälle.



19.08.78 3. Internat. Aare-Schwimmen (USZ-Basel)

23.09.78 Clubfahrt Walchensee.

08.10.78 Udo Mahr wird erster Erzgrube-Meilenstein-Besitzer, eine schweißtreibende Aktion.

Dez.78 Weihnachtsfeier.

19.01.79 Jahreshauptversammlung mit "Verjüngung" des Vorstandes. Der Gastwirt Dieter Reusch wird 1. Ehrenmitglied unseres Clubs.

März 79 5-jähriges Bestehen der Tauchsportgruppe.

Juni 79 Die vorerst letzte Ausgabe des Oktopus ohne "Zensur" erscheint.



08./09.06.79 Tauchfahrt zum Walchensee mit Isar-Schwimmen.

01.07.79 Jubiläumsfeier im Waldheim der Arbeiterwohlfahrt Sindelfingen. Ernst's Spanferkel und Jürgen Sahm's Kümmelbrötchen finden reißenden Absatz. Hubertus Schwarz organisiert für die großen und kleinen Kinder u.a. Pony-Reiten, Tauziehen und Ballonwettbewerb.

14.-16.09.79 Clubfahrt zum Fernsteinsee.



Nov. 79 Vorübergehender Aufnahmestopp.



- 07.12.79 Weihnachtsfeier.
- 06.01.80 Dreikönigstauchen am Bodensee mit 11 Aktiven.
- 25.01.80 Jahreshauptversammlung
- 30.03.80 20 Clubmitglieder zum Antauchen in der Erzgrube.

24.05.80 Clubfahrt zum Blindsee.

21./22.06.80 Clubfahrt zum Forggensee. Erst 10 m trockener Steilabstieg durch Gebüsch dann 10 cm Sicht. Ike als Organisator gibt im Rundschreiben statt der Adresse des Gasthofs, wo wir übernachten sollen, die Adresse eines Geschäfts an, wo guter Rotwein zu bekommen ist.



08.07.80 Erste-Hilfe-Kurs durch Detlef Graf.

20.07.80 Sommerfest auf dem Waldgrillplatz in Dagersheim.

03.08.80 Clubfahrt zum Alertsee.

11.08.80 Ausflug zur Nebelhöhle.

Sept. 80 Die Rückreise eines Clubmitglieds aus Griechenland endet an der Grenze nach Jugoslawien mit einem unfreiwilligen Aufenthalt. Die beschlagnahmten Amphoren waren nach Angaben von "Amphoren-Möby" einmalig schön und selten.

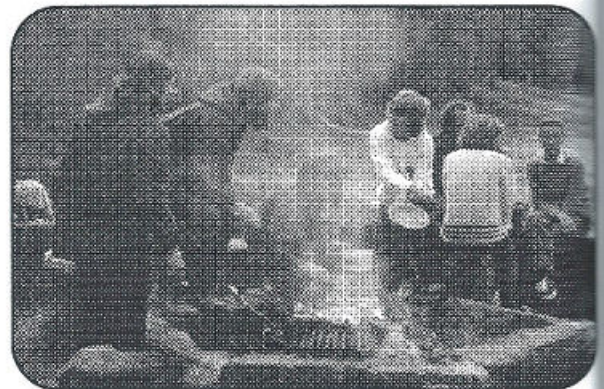


05.10.80 Abtauchen in der Nagoldtalsperre.

11.10.80 Erste Herbstausfahrt mit dem Bus ohne Tauchen zur Wimsener Höhle und nach Zwiefalten.

05.12.80 Weihnachtsfeier mit kleinen Geschenken.

23.01.81 Erste ungültige Jahreshauptversammlung wegen eines Formfehlers bei den Neuwahlen.



11.03.81 Wiederholung der HVS mit großem Mannschaftswechsel.

29.03.81 Antauchen Erzgrube.

28.-31.05.81 Clubfahrt nach Biberwier. Tauchen im Blindsee und Plansee



27./28.06.81 Isarschwimmen mit Tauchen im Walchensee und Wanderung. Übernachtung im "Fischer am See" (ganz komfortabel).

30.08.81 Sommerfest auf dem Waldgrillplatz in Dagersheim.

05./06.09.81 Clubfahrt zum Zürich-See, Herbert findet eine 36 mm-Kamera.

04.10.81 Abtauchen Erzgrube.

18.10.81 Clubausflug mit 41 Personen ins Lautertal zum Wandern und Kajak-Fahren. Einige können das Tauchen nicht lassen und versuchen ohne Erfolg eine Eskimo-Rolle, natürlich unfreiwillig.

11.12.81 Weihnachtsfeier in der Dinkelackerei erstmals mit Musik und Tanz. Doch Taucher tanzen nicht gern wegen der Flossen.

06.01.81 Wieder rege Beteiligung der Böblingen mit 13 Tauchern beim Dreikönigstauchen in Überlingen.

22.01.82 Jahreshauptversammlung. Da kein Organisator gefunden wird, stellt sich L. Döhle später als "Lustwart" zur Verfügung.

15.04.82 Antauchen in der Erzgrube mit kaltem Wind und heißem Glühwein. Im Oktopus steht: So ist es auch keinem aufgefallen, daß die Damen an diesem Tag ihrem Drang nach Gleichberechtigung nicht nachgaben und das Neopren und sich selbst zu Hause ließen.

15./16.05.82 Große Clubausfahrt zum Walchensee. Wir werden immer vornehmer und übernachten im erstklassigen Hotel Fischer am See. Während die Aktiven tauchen, umrundet eine Damengruppe auf Fahrrädern den See. Das Isarschwimmen verliert an Interesse, es sind immer weniger Teilnehmer.

16.-20.06.82 Unternehmen Ardeche. 11 Clubmitglieder erleben die wildromantische Ardèche-Schlucht bei einer 2-Tages-Fahrt mit Kanu und Schlafsack. Da das Wasser nicht kalt ist, springen einige direkt vom Boot aus hinein; dieser Vorgang ist auch als Kentern bekannt.

21.08.82 Sommerfest. Der Oktopus berichtet: Das in der Freizeithütte zu Nufringen durchgeführte Sommerfest war auch in diesem Jahr in erster Linie ein lukullisches Erlebnis, denn die "Ferkelien", die Ernst über dem Grill anstellte, konnten sich sehen-, riechen- und schmecken lassen. Schnitzeljagd für die Kleinen, Mixed-Fußball für die großen Kinder.

09./10.10.82 Die Taucher streben in die Höhe. Herbert führt die Taucher über die Oberstiege-Alpe auf 1640 m bei Nebel, Matsch, Schnee und schließlich herrlichem Sonnenschein.

17.10.82 Abtauchen in der Nagoldtalsperre.



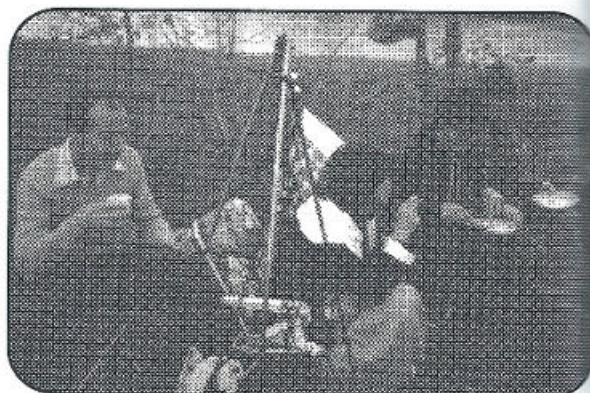
03.12.82 Weihnachtsfeier in der Dinkelackerei wieder mit Tanz. Leider hatten einige folgenden versteckten Aufruf nicht verstanden: Achtung, Achtung, es ergeht der Aufruf an alle die trefflichen Zuckerbäckerinnen der hiesigen ehrwürdigen Vereinigung derjenigen, die sich zeitweilig unter dem Spiegel des Wassers zu bewegen pflegen: Lasset uns kosten und lobpreisen all die so in aller Stille und Verborgtheit gebacken und mit List im hintersten Winkel des Gemaches sorgsam versteckt haltet.....

28.03.83 Die Jahreshauptversammlung, bei der die Schandtaten des alten Ausschusses für gut befunden wurden.

04.-06.02.83 Halboffizieller Skiausflug nach Scheffau. Ergebnis: Fast 50 % Verluste.

24.04.83 Antauchen im Sinninger See.

29.05.83 11 Wagen starten zur 1. Rallye durch den nördlichen Schwarzwald. Der Oktopus meldet: Da kämpfte ein ganzer Clan mit Hund, Kind und Kegel um die Lorbeeren..... ein anderer mit einer ganzen wissenschaftlichen Bibliothek auf dem Rücksitz.

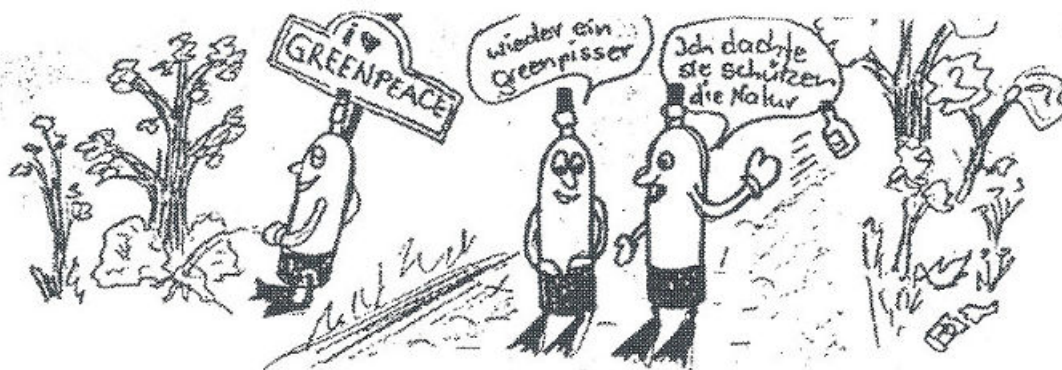


11./12.06.83 Clubausfahrt zum Walchensee mit Isarschwimmen.

08.07.83 Der erste Radtour-Clubabend ersäuft im schwersten Gewitter des Jahres mit sintflutartigen Regenfällen. Folge: Man trifft sich naß in der Dinkelackerei.

24.09.83 Sommerfest in der Freizeithütte in Nufringen. Diesmal nicht umsonst, es kostet Kuchen, Salat oder DM 10.--.

Oktober 83 Wir treten der Organisation GREENPEACE bei.



09.10.83 Abtauchen in der Blauen Adria. Den sehr wenigen, die dabei waren, hat es gefallen.

09.12.83 Weihnachtsfeier in der Dinkelackerei, wieder ohne Musik.

27.01.84 Letzte Jahreshauptversammlung in der Dinkelackerei. Es findet sich wieder kein Organisator für Veranstaltungen.

März 84 Die Dinkelackerei wird nicht mehr von Dieter Reusch geführt. Wir verlegen unser "Trockentraining" in den "Holzstadel".

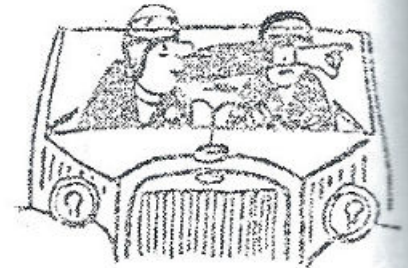
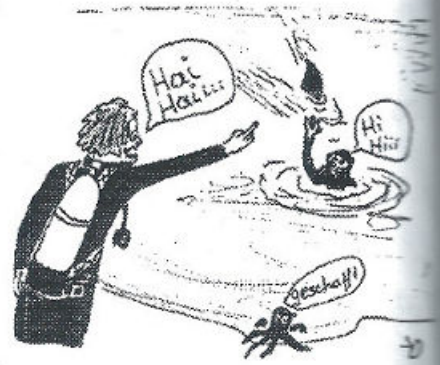
18.03.84 Antauchen im Linkenheimer Baggersee.

27.05.84 Wir starten zur 2. Auto-Rallye, diesmal am Rande der Alb.

- 02.09.84 Bei herrlichem Wetter radeln wir vom "Grünen Baum"/Mauren zur Weiler Hütte und zurück.
- Aug./Sept. 84 Jürgen Sahn zieht die Aktion "Sportabzeichen" durch. Es zeigen sich zwar Schwächen, es zeigt sich aber auch, daß wir nicht nur schwimmen können.
- 29.09.84 Sommerfest auf dem Waldspielplatz bei Nufringen
- 06.10.84 Weil Ende September 15 Mitglieder mit dem WLT das spanische Städtchen Estartit unsicher machen, ist aus dem Sommerfest ein Herbstfest geworden. Trotz Sonnenschein am Nachmittag zieht die abendliche Kühle in die Glieder, und ein später Gast glaubt gar, es hätte nicht stattgefunden, weil bereits um 20 Uhr wieder die Waldesruhe in die Nufringer Hütte eingekehrt ist.
- 09.11.84 Feier zum 10jährigen Bestehen der Tauchsportgruppe (Bericht S. 34)
- 14.12.84 Jahresausklang im Holzstadl
- 16.12.84 Hoze-Pokal, UW-Rugby Vorrunde in Untertürkheim
- 25.01.85 Jahreshauptversammlung, neuer Vorstand gewählt
- 17.03.85 UW-Rugby Rückrunde Verbandsliga in Waiblingen
- 23.-24.03.85 UW-Rugby Länderpokal in Zürich / Örlikon
- 21.04.85 Antauchen in der Erzgrube (Nagoldtalsperre)
- 19.05.85 Jürgen Sahn und Konrad Kinzel organisieren eine Auto-Rallye mit 7 Mannschaften. Durch F. Schillers "Der Taucher" wird die Spreu vom Weizen getrennt. Es gewinnt H. Krebber mit Familie, weil er seine Erfahrung vom Ausrichten der letzten Rallye eiskalt ausnutzt. Wolfgang v. Brunn als Co-Pilot seiner Inge ließ diesmal Gnade walten und wurde nicht erster.
- 05.05.85 UW-Rugby, Rückrunde um den WLT-Pokal in Untertürkheim
- 22.-23.06.85 Isarschwimmen und Tauchen im Walchensee. Das Wetter ist besch ...: Waltraud Binanzer organisiert bei Karle im Cafe einen Stereo-Dia-Vortrag (dreidimensional) von der Fa. Marin Solar mit wunderschönen Bildern von der Nordsee bis zum Roten Meer.
- 04.-07.07.85 Wolfgang führt eine Tauchergruppe durch den Wilden Kaiser. Die Klettersteige fordern ihren Tribut von 5 Männern und der wackeren Rosi Krebber. Wolfgang trinkt in einer viertel Stunde 2 Maß Radler (2 Liter), Herbert verdrückt 2x Gröstl mit Salat und einen Kaiserschmarrn.
- 14.07.85 Sommerfest in der Nufringer Hütte. Endlich einmal im Sommer.
- 25.08.85 Herbert organisiert eine Radtour durch's Siebenmühlental Aichtal und Schaichtal. Die Maisernte ist reichlich, und Rosi versucht sich im Vogelfang.
- 03.10.85 Abtauchen in der Nagoldtalsperre
- 13.12.85 Weihnachtsfeier mit Musik und Tanz
- 06.01.86 7 Taucher, davon einer "naß", nehmen am 3-Königs-Tauchen in Überlingen teil. (Bericht S. 36)

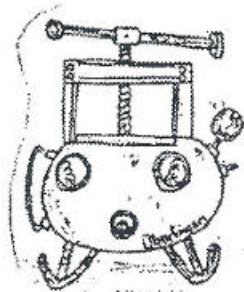


- 31.01.86 Jahreshauptversammlung
- 07.03.86 Clubabend in der Stadiongaststätte; Jochen Braun zeigt einen Film über Mykonos.
- 20.04.86 Antauchen in der Erzgrube; Heinrich will wissen, ob die Kompass richtig eingestellt sind und organisiert das "Orientierungstauchen mit Preisen"
- 25.04.86 Clubabend in der Dinkelakerei mit einem Film über das Rote Meer
- 25.05.86 Dieter Klein und Bernd Förster organisieren die Auto-Rallye in den Hohenzollernkreis
- Mai 86 Es gibt z. Z. keine aktive UW-Rugby Mannschaft
- 14.-17.06.86 Clubausfahrt nach Biberwier (Österreich); Tauchen im Blind- und Plansee
- 20.07.86 Wolfgang von Brunn führt 10 Radler (Fahrradler!) zum Rastplatz "Sieben Tannen", Baden im Güttinger See, Abschluß im "Grünen Baum".
- August 86 Heinrich Schnieber organisiert für uns das Aare-Schwimmen von Thun nach Bern
- 30.-31.08.86 Clubausfahrt zum Walchensee mit Isar-Schwimmen, Unterkunft für 21 Teilnehmer im Hotel Post. 16 Taucher in der Isar. (Bericht S. 37)
- 02.09.86 Aufgrund einer Wette zwischen Dieter Klein und Günter Renk beschließen 5 Taucher das Sommertraining mit 100 Bahnen. Zeiten 1 Std 7 Min bis 1 Std 30 Minuten.
- 05.-08.09.86 Wolfgang führt 6 Taucher auf eine Gletschertour durch die Ötztaler Alpen (Bericht S. 38)
- 13.09.86 Sommerfest, dies eine Mal in der Freizeithütte "Ebene" in Nufringen (Bericht S. 44)
- 05.10.86 Abtauchen in der Erzbrube
- 17.10.86 Clubabend in der Dinkelakerei
- 12.12.86 Martin Baumann zaubert auf der Weihnachtsfeier
- 06.01.87 Drei-Königs-Tauchen im Bodensee bei Überlingen nach Anfahrtsschwierigkeiten im Schnee auf der Autobahn.
- 30.01.87 Jahreshauptversammlung mit vielen Neuen und Alten in anderen Ämtern
- 05.04.87 Antauchen in der Erzgrube
- 30.04.-03.05.87 Ausfahrt nach Biberwier zu Frau Fasser, Tauchen im Blind- und Plansee (Bericht S. 41)
- Mai 87 Erste Hilfe Seminar bei Detlef Graf, Jürgen Sahn und Wolfgang von Brunn



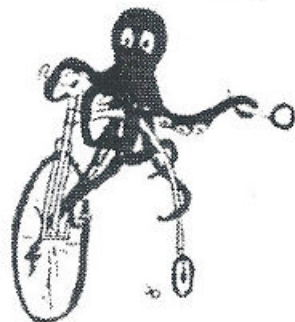
12.06.87 Beim Clubabend zeigt Ernst Sans einen Urlaubsfilm über Bali.

13.06.87 Druckkammerbesuch im Überlinger Krankenhaus, simulierte Tauchtiefe 50 m. Es ist sehr lustig, da die 11 Taucher nicht nur ihre Stimme verändern, sondern auch ihr Verhalten (Tiefenrauschsymptome).



05.07.87 Radtour, 16 Taucher strampeln von Böblingen über Holzgerlingen und Altdorf nach Herrenberg. Grillen, später Kaffee und Kuchen im Naturfreundehaus. Nochmals Rast am Salatbuffet in Mauren. Ende beim Weinfest am oberen See.

21.-23.08.87 Clubausfahrt mit 32 Personen an den Walchensee. Um entferntere Tauchplätze zu erreichen, werden Ruder- und Tretboote gemietet. Treffen in Karl's Kiosk. 2. Abend auf der Kreutalm mit Haxen und anderem Deftigem. Am 3. Tag Isarschwimmen mit Floßentern.



29.08.87 Sommerfest im Dagersheimer Löchle. Klaus Hassolt organisiert Säge und Sägebock und natürlich einen riesigen Baumstamm; die Taucher schwitzten um die Wette, und Klaus hatte sein Feuerholz für den Winter. Ernst sorgt mit seiner Mohrenkopfschleuder bei 233 Schuß für Spaß, süße Stärkung und eine Spende für Greenpeace.

07.09.87 Nach verheerenden Regenfällen in den Alpen führt Wolfgang zum 2. Mal sechs bergfeste Taucher durch das von Hochwasser zerstörte Ötztal von Vent aus über die eisblanken Gletscher auf die Dreitausender, unmittelbar vorbei an "Ötzi", der wenig später gefunden wird.



27.09.87 Bei der von Konrad (Kinzel), Claudia und Carmen organisierten Auto-Rallye wird die Leonberger Gegend trotz einiger fehlerhafter Aufgaben unsicher gemacht.

04.10.87 18 Taucher tauchen dieses Jahr im Bodensee ab und wärmen sich anschließend bei 30 Liter Erbsensuppe (von R. + G. Renk) und 8 Liter Glühwein auf.

Rallye 87
Conny ins Tal



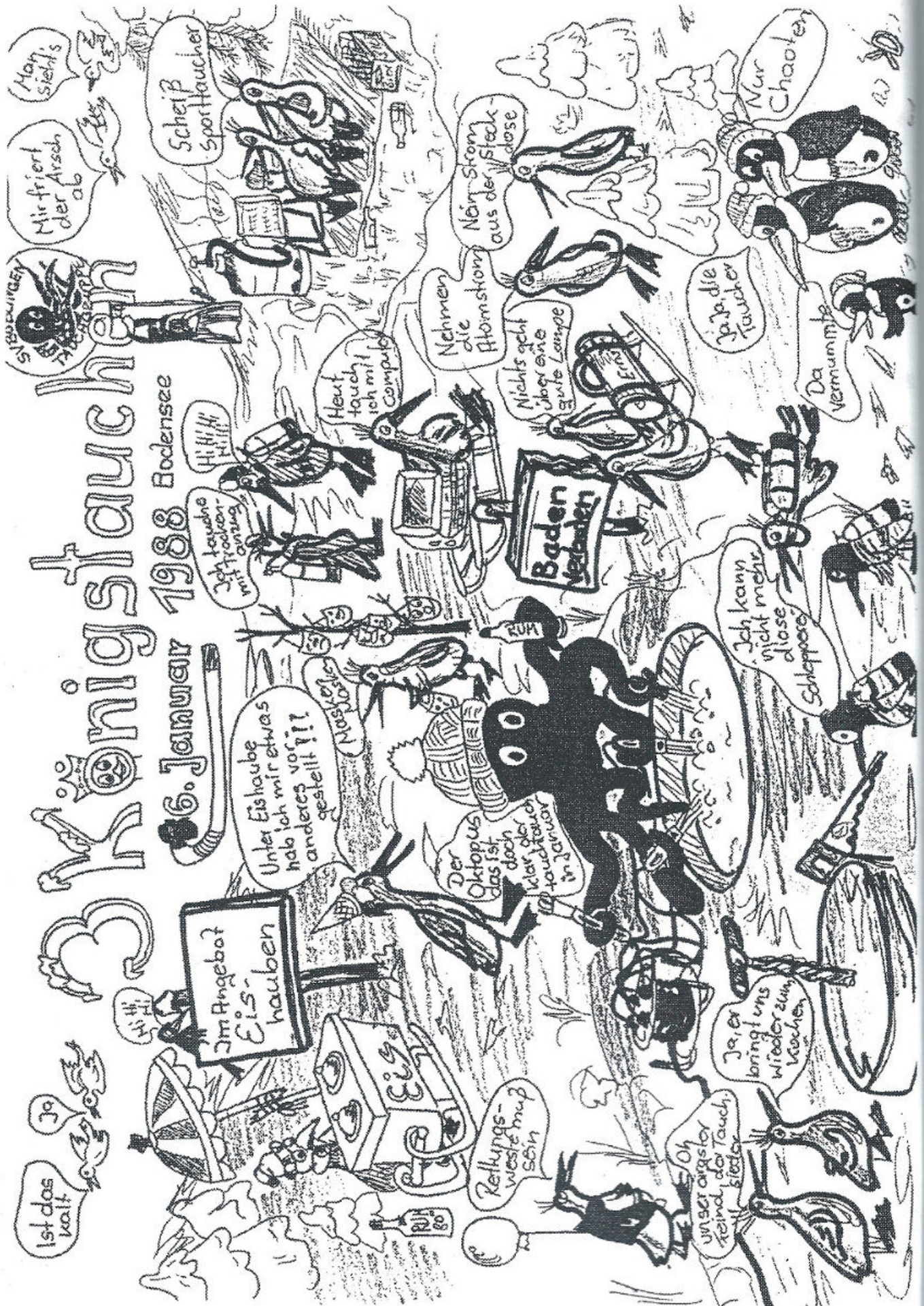
07.11.87 Clubausfahrt - kulturell mit dem Bus nach München, Weißwurst-Essen, Besuch des Deutschen- und des Karl Valentin Museums, denn Taucher lieben es humorvoll.

12.12.87 Weihnachtsfeier in der Dinkelakerei



EINLADUNG

der Tauchsportgruppe Böblingen
zur Weihnachtsfeier 1987



- 9.01.88 26 Mitglieder wählen auf der Jahreshauptversammlung in der Dinkelakerei bis auf den neuen Schriftführer Klaus Dorczok die alte Mannschaft.
- 1.03.88 Vor 37 Mitglieder zeigt Jürgen Sahn auf diesem Clubabend Filme über die Malediven und das Rote Meer.
- 5.-28.03.88 "Privater" Herrenausflug nach Hallstadt (genaueres im Bericht auf Seite 42)
- 10.04.88 Antauchen in der Erzgrube. Man staune: 24 gehen ins Wasser, 52 laben sich anschließend an Glühwein, Erbsensuppe, Knoblauchbutter, Käse und Gegrilltem. Das Orientierungstauchen gewinnt Klaus Dittmann vor Ute und Ralf Braun.
- 19.05.88 Auto-Rallye
- 12.-05.06.88 Clubausfahrt nach Biberwier (Frau Fasser), Tauchen im Blind- und Plansee

16.06.88 Radtour

17.08.88 Wolfgang leitet ein Umweltseminar mit Bachbegehung am Krähenbach und Aich, 17 Teilnehmer !!!

13.-04.09.88 Clubausfahrt an den Walchensee mit Isarschwimmen mit Heimsuchung der Floßfahrer. Gleich beim 2. Floß gibt es "Isarwasser". Daß dieses hochprozentig war, zeigt sich an weichen Knien und ausgelassener Stimmung auf dem Weg zum nächsten Wehr.



19.09.88 Günter Renk veranstaltet ein Triathlon an der Erzgrube. Einmal Erzgrube hin und zurück schwimmen, mit dem Fahrrad nach Altensteig und zurück und im Laufschrift um den See. Eigentlich nicht normal für Taucher, oder?

Sieger:

1. Jürgen Rabe
2. Dieter Müller
3. Jörg Ziegler

19.09.88 Sommerfest im Darnsheimer Löchle. Bei windigem, unfreundlichem Wetter kommen immerhin 30 Leute.

1.10.88 13 tauchen im Bodensee ab

1.10.88 Bei Heinrich Schniebers Druckkammerseminar in Überlingen kamen wieder 14 Taucher mächtig ins Schwitzen. Jenseits der 25 m Marke glich die Szenerie zunehmend "Donald Duck und Goofy im Bierzelt".

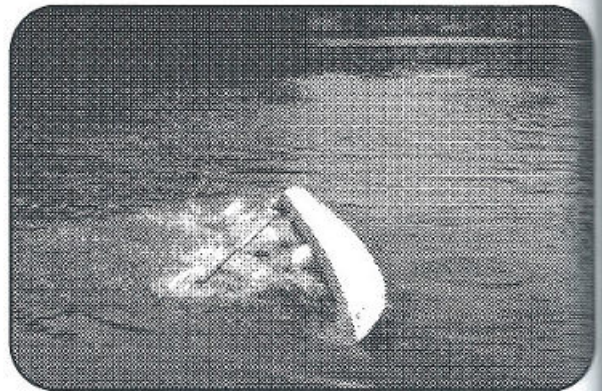
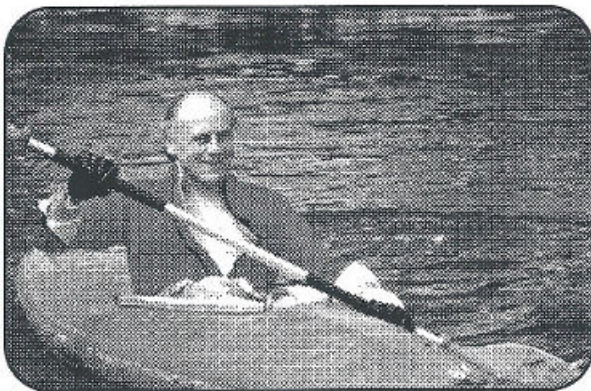
1.10.88 Wolfgang führt 6 Radler wegen Regen zeitlich verspätet durch die nähere Umgebung

1.12.88 "Weihnachtsfeier" in den Braustuben mit heißer großer Travestie - Show, bei der bei 66 Personen kaum ein Auge trocken bleibt.

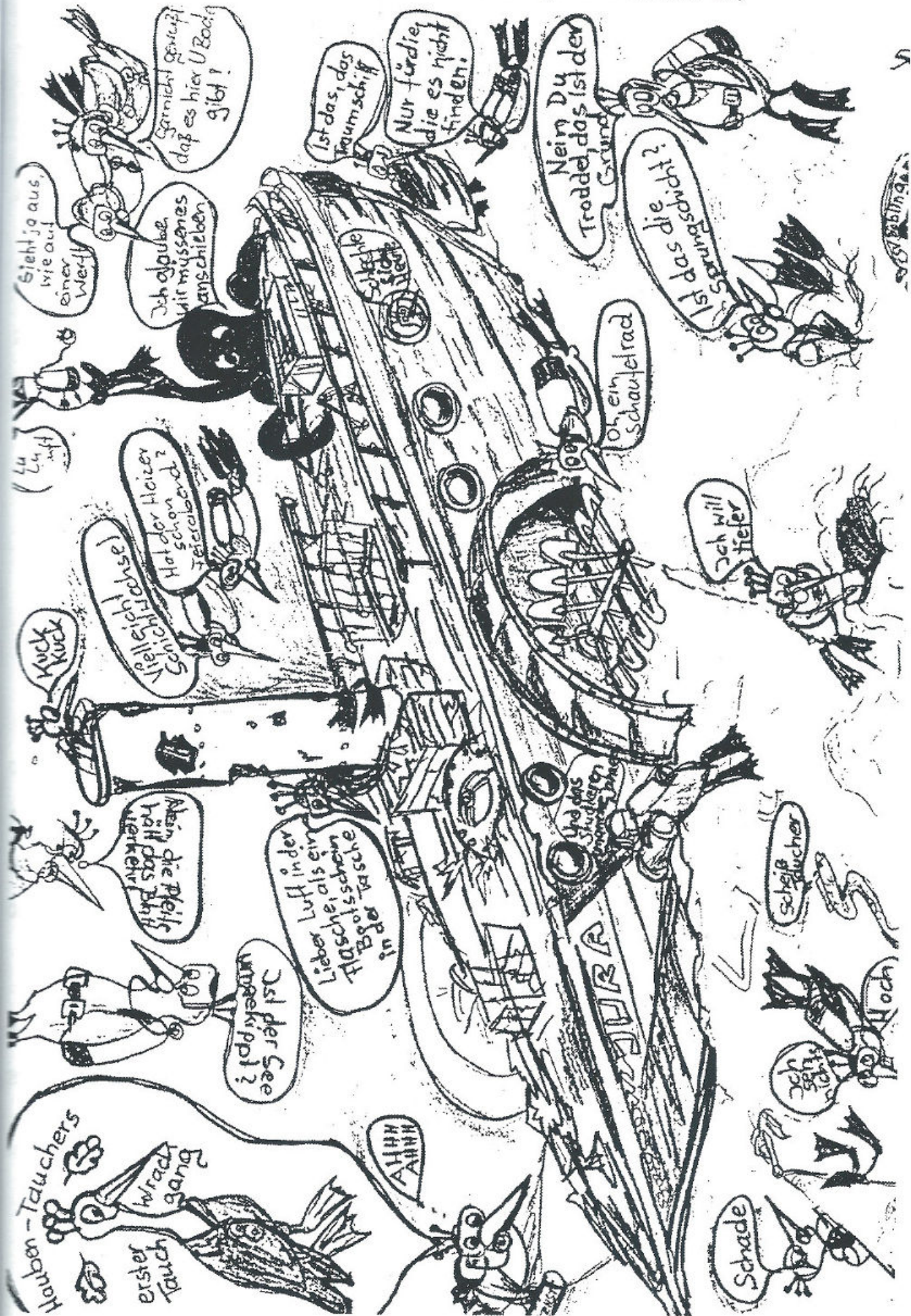
1.01.89 Drei-Königs-Tauchen im Bodensee bei Überlingen

1.01.89 Jahreshauptversammlung, kleine Veränderungen im Ausschuß (damals noch nicht Vorstand, da wir noch keine eigene Abteilung der SVB sind): Evelyn Braun übernimmt die Organisation kommissarisch von Günter Renk, kommissarischer Ausbildungsleiter wird Jürgen Sahn für H. Schnieber.

- 24.02.89 Ernst zeigt beim Clubabend Dias von seiner China Reise.
- 16.04.89 Antauchen in der Erzgrube; wegen der schlechten Sicht wird nur einer von drei versteckten Preisen gefunden.
- 21.04.89 Bernd Förster zeigt eine Ägypten -Diaschau
- 25.-28.05.89 Clubfahrt nach Biberwier, Tauchen im Blindsee und Plansee bei durchwachsenem Wetter
- 25.06.89 23 Mitglieder besteigen in Riedlingen die gemieteten Boote und fahren 15 km auf der Donau. Das Benehmen unserer Mitglieder war vorbildlich, bis auf die Besatzung eines Vierer-Kanadiers. Diese schafften es 8 Mal zu kentern, diverse Akte der Piraterie zu begehen und eines unserer weiblichen Mitglieder samt ihres Kajaks über den Haufen zu rennen. Aus gut informierten Kreisen wurde weiterhin bekannt, daß einer von diesen Rüpel'n sogar seinen Tauchpaß dabei hatte. Er dachte wohl, eine der zahlreichen Unterwasserfahrten als Tauchgang eintragen zu können.

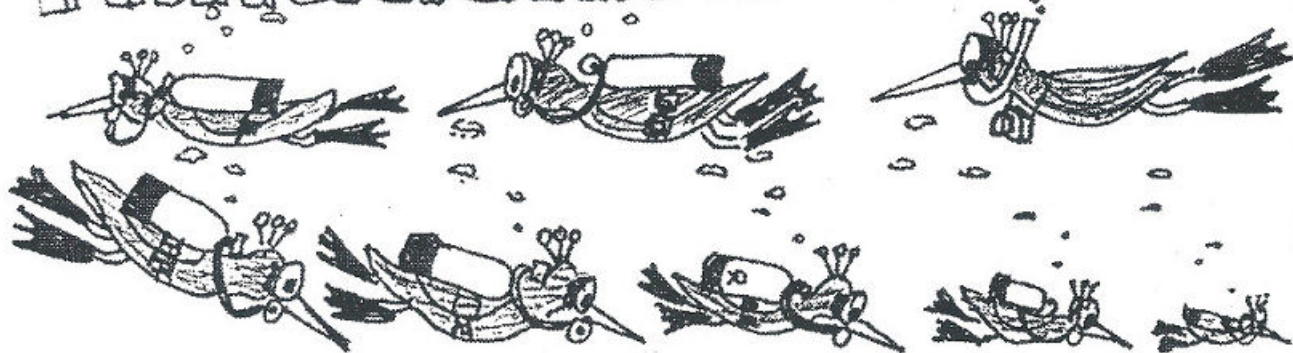


- 14.07.89 Taucherhochzeit: Uwe Theurer und Susanne Wolf tauchen gemeinsam ab.
- 18.-19.08.89 24 Stunden Schwimmen im Böblinger Freibad. Wir waren sehr aktiv, 26 Teilnehmer, 16x Gold, 5x Silber und 5x Bronze. Die älteste Teilnehmerin war die Mutter von Jürgen Sahn mit 72 Jahren, sie legte 500 m zurück. Heinrich Schnieber schwamm die Rekordstrecke von 5555m.
- 25.08.89 Beim Clubabend sehen 37 Leute Jürgen Sahn's Diavortrag über den Sinai.
- 09.09.89 Sommerfest in der Darmsheimer Hütte; bei schönem Wetter ziehen 24 Leute an einem Strick, allerdings jeweils ein Dutzend auf jeder Seite.
- 16.-17.09.89 Clubausfahrt an den Walchensee. Die Isarschwimmer erreichten den Ausstieg bei Grünwald völlig ausgetrocknet und frustriert. Man hatte kein Floß entern können; alles ausgefallen wegen des Oktoberfestes in München.
- 30.09.89 Zum 10 Mal wird Hallstatt heimgesucht. Dabei werden geehrt Hans Aufsfeld, Dieter Klein, Ralf Braun, Bernd Förster, Konrad Kinzel, Herbert Krebber, Dieter Müller, Klaus Möbius, Jürgen Sahn, Ernst Sans und Heinrich Schnieber. (siehe BerichtS.)B9/14
- 08.10.89 Abtauchen mit Orientierungstauchen. Es gewinnen:
1. Konrad Kinzel 3m Abweichung
 2. Herman Grill 4m Abweichung
 3. Klaus Dittmann 5m Abweichung
- 14.10.89 Heinrich Schnieber organisiert für 12 Mitglieder ein Druckkammerseminar in Überlingen. Anschließend Nachtauchgang im Bodensee.



- 09.12.89 Weihnachtsfeier in den Braustuben
- 06.01.90 Drei-Königs-Tauchen im Bodensee
- 26.01.90 Jahreshauptversammlung mit Neuwahl
- 27.01.90 10 Unerschrockene fahren mit zwei Kleinbussen "kurz nach Mitternacht" zur Boot (nicht zum Boot, weil das eine Messe in Düsseldorf ist).
- 02.03.90 Ernst zeigt auf dem Clubabend Dias von Australien

Antauchen: 08.04.90



Der Druck- und Wasserminister warnt: Kettentauchen ist schädlich

- 08.04.90 Antauchen in der Erzgrube. Erstmals mit 6 Tauchern aus Böblingens Partnerstadt Sömmerda (ehemals DDR). (Bericht S. 45+46)

- 12.-13.05.90 Clubausfahrt zum Walensee und Zürichsee, Übernachtung in Mols. Überfahrt zum Steilufer auf der anderen Seeseite mit dem Schlauchboot, das uns jedoch erst auf Intervention unserer Frauen verfroren und hungrig wieder abholte. (Bericht S. 47)



- 10.06.90 Radtour rund um den Stuttgarter Flughafen unter Leitung von Wolfgang. Die Nässe am Grillplatz erforderte von den Grillern viel Geduld. Boris quälte seine weißen Würstchen bis zur Unkenntlichkeit; für diese war es ein schwarzer Tag.



- 14.-17.06.90 Clubausfahrt nach Biberwier. Viele der 42 Angereisten gehen auch ins Wasser des Blind- oder Plansees.

29.06.90 Wolfgang zeigt beim Clubabend Dias von Ellaidhoo (Malediven)

15.07.90 Kajakfahrt auf der Donau ab Riedlingen

12.08.90 2 Leute sind zum Triathlon an der Erzgrube angetreten. Etwas schwach, die Helden werden müde!

August 1990 Es gibt Tauchernachwuchs bei Kinzel und Theurer.

01.-02.09.90 Gut besetzte Clubausfahrt an den Walchensee mit Isar-Schwimmen.

22.09.90 Sommerfest bei schlechtem Wetter in der Nufringer Hütte. Holzsägen, Mohrenkopfschleuder und Melken verlangten Geschwindigkeit und Fingerfertigkeit. Das Euter war hinterher so ausgeleiert, daß man es keiner Kuh mehr zumuten konnte.



06.10.90 Druckkammerseminar im Überlinger Krankenhaus, organisiert von H. Schnieber

14.10.90 Abtauchen in der Erzgrube

November 90 Es beginnt wieder ein Theorielehrgang

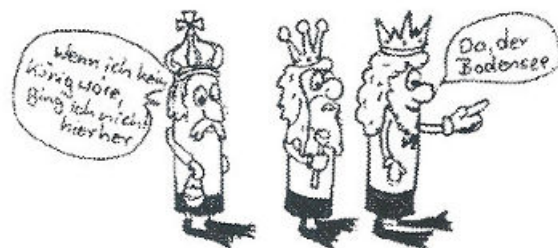
08.12.90 Weihnachtsfeier in den Braustuben mit dem bekannten Zauberkünstler Tom Voss, der heute für Vereine sicher nicht mehr bezahlbar ist.



06.01.91 Drei-Königs-Tauchen im Bodensee

25.01.91 Jahreshauptversammlung in den Braustuben

15.03.91 Ernst zeigt einen Diavortrag über Canada von Ost nach West. Über vergessene oder verwechselte Orts-, Berg- oder Seenamen wird er mit "Ist ja nicht so wichtig" hinweggetröstet.



- 01.02.92 20 Taucher in der Druckkammer im Überlinger Krankenhaus (Bericht S. 47)
- Februar 92 Schon wieder Nachwuchs, diesmal bei Fam. Böhm und Theurer
- März 92 Die UW-Rugby Mannschaft erzielt bei den Wettkämpfen von Baden Württemberg den 2. Platz.
- 27.03.92 Clubabend mit Taucher- Flohmarkt
- 12.04.92 Antauchen in der Erzgrube
- 28.-31.05.92 Clubausfahrt am Vatertag an den Walchensee mit Isarschwimmen. Übernachtung, nobel im Hotel "Grauer Bär". Kein Wunder, daß einige "Tauchväter" fehlten. Sie besuchten eine andere, ebenfalls sehr traditionsreiche und berühmt-berühmte "Clubveranstaltung".

13.06.92 Unsere UW-Rugby Amazone Brigitte Knoblauch sorgte für Nachwuchs

18.-21.06.92 Clubausfahrt nach Biberwier. Das Tauchen im Plansee ist teuer geworden, besondere Regel: Wo Tauchverbotsschilder stehen, darf getaucht werden; wo keine stehen nicht. Das ist österreichische Logik.



02.07.92 Taucherhochzeit: Uschi und Hans-Jürgen wollen in Zukunft nicht nur gemeinsam tauchen.

23.08.92 Kanufahrt auf der Donau

19.09.92 Sommerfest

02.-04.10.92 Clubausfahrt an Walensee und Zürichsee. Einige Mitglieder legten mit Erfolg Tauchübungen fürs Brevet ab. Unsere Ausbilder waren natürlich bis an die Grenze belastet, doch sie haben es überstanden.



10.10.92 Druckkammerseminar in Überlingen mit Heinrich

16.10.92 Die Böblinger Tauchgruppe ist Gastgeber für den WLT- Stammtisch, die vom Württembergischen Landesverband für Tauchsport eingeführte Gesprächsrunde für die Funktionäre der Tauchclubs. Konrad Kinzel zeigt den Videofilm "Tauchen am Bodensee".

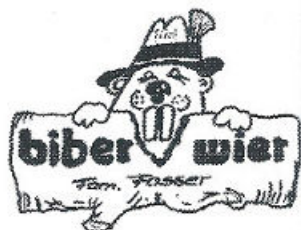
25.10.92 Abtauchen wie immer in der Erzgrube

12.11.92 Beginn eines Theoriekurses an 12 Donnerstagen.

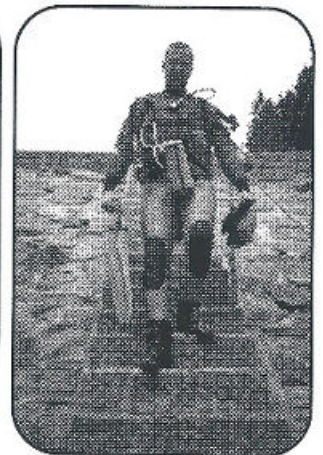
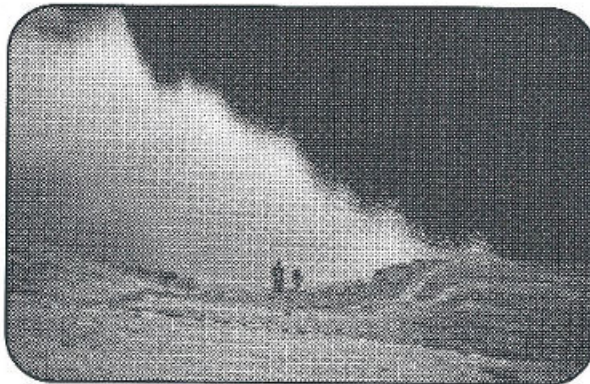
12.12.92 Weihnachtfeier mit der Gruppe "Cult Lila"



- 06.01.93 Unsere harten Männer sind wieder beim Drei-Königs-Tauchen im Bodensee dabei.
- 12.02.93 Jahreshauptversammlung in den Braustuben, mit sehr schwacher Beteiligung, weil keine Neuwahlen anstehen. Günther Süßespeck macht auf Probleme mit den Bädern aufmerksam. Eventuell soll das Bad am Galgenberg geschlossen werden.
- 04.04.93 Antauchen in der Erzgrube, wie "geplant" bei kaltem, schlechtem Wetter
- 10.-13.06.93 Clubausfahrt
- 28.08.93 Sommerfest in Magstadt "in den Buchen", kühl aber gemütlich
- 04.09.93 Bus- Bootsfahrt- Wanderung nach Hohenbeilstein zur Flugvorführung der Greifvögel, leider auch feucht und kühl, selbst die Geier hatten wenig Lust zum Fliegen. Anschließend Besuch einer Besenwirtschaft.
- 02.-03.10.93 Clubausfahrt an den Walensee, ebenfalls auch über Wasser naß. Kleine Belohnung am Sonntag bei der Heimfahrt: Sonnenschein und Supersicht im Zürichsee.
- 15.10.93 Diavortrag von Dieter Breiter.
- 04.10.93 Abtauchen wie jedes Jahr
- 29.10.93 Nachwuchs: Ob er schmaler oder breiter, eins weiß ich, er heißt Robin Breiter.
- 11.12.93 Weihnachtsfeier in den Braustuben, Unkostenbeitrag DM 25,-, dafür gibt es ein köstliches Buffet mit allen Raffinessen für Gourmets und Gourmands. Es unterhalten uns die Sprechzauberer "Les Clanis".
- 06.01.94 Drei-Königs-Tauchen im Bodensee
- 25.02.94 Jahreshauptversammlung mit Neuwahl. Im Club sammeln sich neue Mitglieder, denen einiges nicht paßt. Sie wollen vieles verändern. Der Ausschuß ist gespannt, da ihm seit langer Zeit der Seifenblaseneffekt bekannt ist. Doch jeder soll seine Chance haben: neuer 2. Vorsitzender, neuer Schriftführer.
- 24.04.94 Antauchen in der Erzgrube. 46 Teilnehmer kämpfen im Zelt auf dem Parkplatz um einen trockenen Platz.
- 29.04.-01.05.94 Clubausfahrt an den Kulkwitzer See bei Leipzig
- 11.-23.05.94 Clubreise nach Gozo / Malta
- 02.-05.06.94 Clubausfahrt Biberwier
- Juli 1994 Mit Nr. 135 beginnt mit der neuen Schriftführerin eine Reihe des Clubbrundschreibens "Der Oktopus" in neuem Format; nicht schlecht aber doch sehr aufwendig.



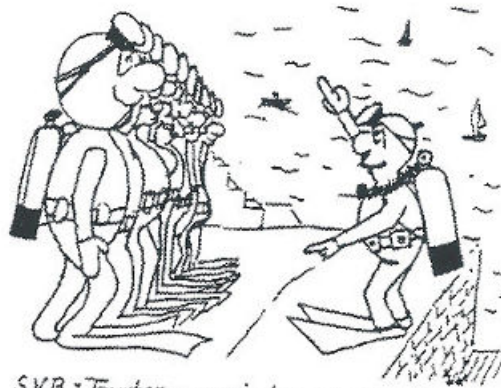
- 20.08.94 Clubausfahrt zum Isarschwimmen von Schäftlarn nach Grünwald mit dem Bus. Die Begleitung kann sich derweil München ansehen.
- 04.09.94 Kanufahrt auf der Donau von Dietfurt nach Sigmaringen.
- 17.09.94 Sommerfest in der Nufringer Hütte
- 27.09.94 Ein besonderes Datum!!!! Bei der Ausschußsitzung der SVB wurde unserem Antrag zur Gründung einer eigenen Abteilung zugestimmt.
- 01.-03.10.94 Clubausfahrt nach Walenstadt, Tauchen im Walensee und im Zürichsee.
- 06.-08.10.94 Aktionswoche im Kaufhaus Hertie zum Thema "Umweltschutz". Vom SVB nimmt nur die Tauchgruppe teil, um sich und das umweltgerechte Tauchen zu präsentieren. Leider beteiligen sich nur wenige Mitglieder an der Arbeit.
- Oktober 94 Wieder beginnt ein Tauch-Theorie-Kurs.
- 17.10.94 Nach nur 9 Monaten gibt Sabine Colmsee ihren Posten als Schriftführerin auf, schade. Kommissarisch wird Walter Kupi als Schriftführer eingesetzt.
- 23.10.94 Abtauchen in der Erzgrube
- 28.-31.10.94 Fahrt nach Hallstatt mit Tauchen im Gosausee (viel Schleppen, hervorragende Sicht, große Tiefe).
- 09.11.94 H. Schnieber organisiert für 16 Taucher wieder ein Druckkammerseminar, diesmal in Ulm im Institut für Hyperbare- und Tauch-Medizin.
- 03.12.94
- Januar 95 Die Feuerwehr hat die Preise für das Flaschenfüllen so drastisch erhöht, daß der Vorstand beschließt, daß Füllen dort nicht mehr zu bezahlen.
- 06.01.95 Drei-Königs-Tauchen im Bodensee
- 03.03.95 Hauptversammlung der Abteilung Tauchen in den Braustuben
- 26.03.95 Antauchen
- 29.03.95 Waltraud Binanzer zeigt beim Clubabend eine Dia-Schau über Derawan, Sangalaki, Sipadan und Vercasca



- 13.05.95 Feierliche Eröffnung des umgebauten Freibades. Wir sind trotz schlechten Wetters mit einem Infostand vertreten und geben Interessenten einen Einblick in unser Clubleben, das UW-Rugbyspiel und die Ausbildung.
- 25.05.-04.06.95 Clubfahrt nach Gozo (Malta) (Bericht S. 50)
- Juni 95 Mit Nr. 139 erscheint der Oktopus nach Rücktritt von W. Kupi wieder in der alten Form. Uschi Kohler hat das Amt des Schriftführers kommissarisch übernommen.
- 15.06.-18.06.95 Clubausfahrt nach Biberwier
- 24.06.95 Nachwuchs bei Braun's
- 25.06.95 Unsere UW-Rugby-Mannschaft erringt den Biber als Wanderpokal des Turniers in Biberach
- 05.08.95 10 Taucher erwerben in der Erzgrube bei unserem Tauchlehrer Heinrich das Sonderbrevet "Orientierungstauchen".
- 09.09.95 Sommerfest in Magstadt "an den Buchen"
- 30.09.-03.10.95 Tauchen im Walensee und Klöntaler See
- 15.10.95 Abtauchen in der Erzgrube
- 26.10.95 Beginn des alljährlichen Theorieunterrichts
- 19.11.95 Druckkammerseminar in Ulm wieder im HBO (Institut für Hyperbare- und Tauch-Medizin)
- 18.11.95 Wracktauchen an der "Jura" und Tauchen an der Marienschlucht bei Wallhausen im Bodensee
- 09.12.95 Weihnachtsfeier in den Braustuben. Perfekte Bewirtung und ein Illusionist sorgen für das Wohl der Gäste.
- 01.03.96 Hauptversammlung in den Braustuben, 42 Mitglieder wählen einen neuen Vorstand mit Dieter Müller an der Spitze.
- 30.03.96 Einige Mitglieder nehmen in Überlingen am Seminar "Sicheres Tauchen im Bodensee" teil.
- 31.03.96 Antauchen an der Erzgrube, besser wäre "in", aber das sind immer nur sehr wenige; in diesem Falle Heinrich mit 6 Tauchern, die das Brevet im Orientierungstauchen bei ca. 50 cm Sicht absolvierten.
- 18.-25.05.96 Clubfahrt nach Marmaris (Türkei) (Bericht auf S. 52)
- 06.-09.06.96 Clubausfahrt nach Biberwier, bei schönem Wetter wird im Blindsee getaucht. Zwei unserer Gleitschirm fliegenden Clubkameraden landen auf der Wiese am Wiesenheim und erhalten noch vor dem Gasthof von Frau Fasser ein Freibier überreicht.
- 09.06.96 Radtour
- 20.07.96 Mit dem Bus geht's zum Isarschwimmen nach Kloster Schäftlarn.

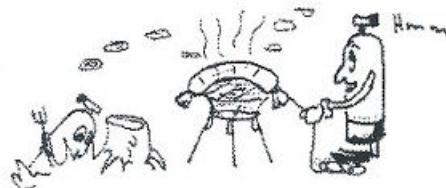


- 30.08.96 ist das Datum auf dem Diplom unseres ersten staatlich anerkannten Tauchlehrers Heinrich Schnieber.
- 31.08.96 Sommerfest in der Nufringer Hütte, wie immer ist für die Anwesenden gut mit Essen und Getränken gesorgt.
- 03.-06.10.96 Clubausfahrt zum Walensee
- 20.10.96 Abtauchen in der Erzgrube
- 06.11.96 Druckkammerseminar in Stuttgart
- 25.11.96 Matthias Frosch zeigt in den Braustuben Dias von Südafrika.
- 07.12.96 Weihnachtsfeier in den Braustuben. Unser Wirt Ralf Dehn zaubert wieder ein köstliches Menü und Buffet. Für feinste Unterhaltung sorgen drei mittelalte Weiber (die Travestie-Gruppe "Tarilin"). Dieter Müller kann ein Lied davon singen (Bericht S. 53)
- 06.01.97 Drei-Königs-Tauchen bei Überlingen am Bodensee
- 21.03.97 Hauptversammlung in den Braustuben ohne Neuwahl
- 13.04.97 Antauchen in der Erzgrube
- 28.04.97 Diavortrag in den Braustuben, Jürgen Sahm stellt uns das Tauchgebiet "Nuweiba" in Ägypten vor.
- 18.-28.05.97 Clubfahrt nach Kemer (Türkei). 34 Teilnehmer, davon 20 Taucher. Dank gilt Uschi Kohler für die hervorragende Organisation und Heinrich Schnieber für die Geduld bei Ausbildung und Prüfungsabnahme von Sonderbrevets in Nachtauchen und Wracktauchen sowie DTSA Bronze, Silber und Gold.
- 29.5.-01.06.97 Clubausfahrt nach Biberwier. Zum 20. Mal haben wir unser Hauptquartier bei Fam. Fasser (früher Frau Fasser, jetzt Bernd Fasser) aufgeschlagen. Das wird mit einem "Super-Spezial-Menü", Haxen im Riesenformat und Knödel, gebührend gefeiert.
- 13.06.97 Diavortrag in den Braustuben, Waltraut Binanzer zeigt Bilder von den Galapagos Inseln und von Neukaledonien.
- 21.07.97 Besichtigung der "Schönbuch Brauerei"; interessant und nahrhaft, wenn man danach das Gebräute bei einer zünftigen Jause genießen kann.
- 06.07.97 Eigentlich sollte ein Isar-Schwimmen stattfinden. Nach der schon einmal früher gemachten Erfahrung mit Montezumas einwöchiger Rache nach dem Schwimmen, lassen wir dieses Ereignis wegen Bakterienverseuchung der Isar nach kräftigen Überschwemmungen ausfallen.
- 06.09.97 Sommerfest in der Nufringer Hütte. Alle sind wieder aufgerufen, Kuchen, Salate oder 10 DM mitzubringen. Für Gegrilltes, Brot und Käse sowie Getränke ist in gewohnter Weise reichlich gesorgt.



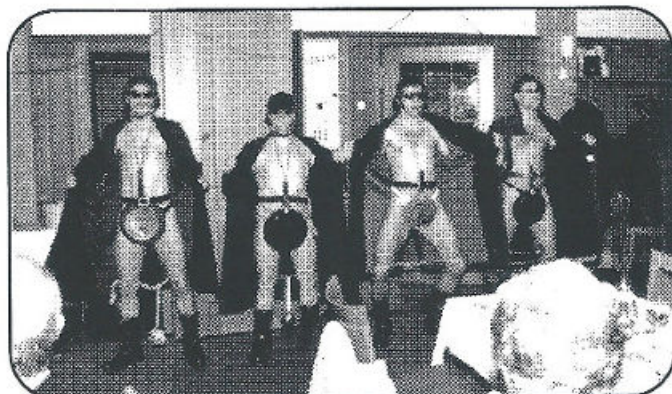
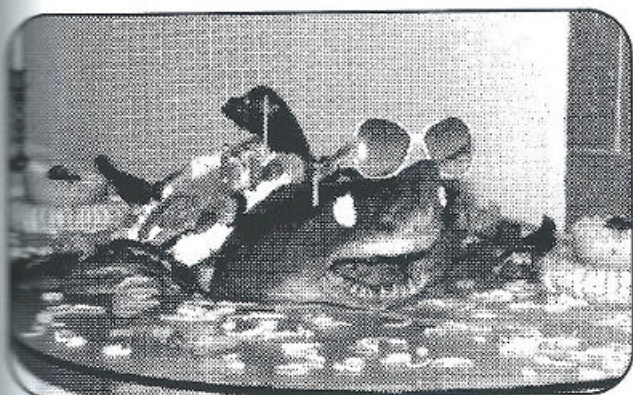
SVB-Taucher — ein herausragendes Beispiel für Ordnung und Disziplin!

- 19.10.97 Abtauchen in der Erzgrube
- 27.11.97 Druckkammerseminar bei der Deco Centrale Stuttgart durchgeführt von Heinrich Schnieber.
- 13.12.97 Weihnachtsfeier in den Braustuben. Unser Wirt bietet kulinarische Genüsse und Clown "Clip" alias Dieter von Au sorgt für Spaß.
- 01.01.98 Seit diesem Datum ist Nadine Griebel mit 11 Jahren unser jüngstes wirklich aktives Mitglied.
- 06.01.98 Man trifft sich um 11 Uhr in Überlingen zum 3-Königs-Tauchen.
- 08.01.98 Eine Bronze-Aspirantin und 5 Gold-Aspiranten bestehen die theoretische Prüfung nach einem von Heinrich und Wolfgang durchgeführten Unterricht.
- Januar 98 Mit Ralf Braun haben wir einen Deutschen Meister und ein Mitglied der deutschen Nationalmannschaft in unserem Verein. Er siegte bei der Fotomeisterschaft in der Kategorie Salzwasser-Fische.
- 10.02.98 Beginn eines HLW-Kurses (Theorie und Praxis) in der Stadion-Gaststätte unter Leitung von Wolfgang und Heinrich.
- 14.02.98 Wracktauchen an der "Jura" im Bodensee, organisiert von Dieter Müller.
- Februar 98 Wir können im Hallenbad am Murkenbach Gerätetraining durchführen.
- 27.03.98 Hauptversammlung in den Braustuben. Bei geringer Beteiligung finden Neuwahlen statt. Weil man mit dem Vorstand sehr zufrieden war, ändert sich auch nichts.
- 19.04.98 Antauchen in der Erzgrube bei launischem Aprilwetter. Dennoch gingen einige ins trübe Wasser, und Nadine absolvierte ihren ersten Freiwassertauchgang. Danach war es bei Würstchengrillen, Brotzeit, Glühwein, Kaffee und warmer Regenkleidung unter dem Zeltdach ganz gut auszuhalten.
- 24.05.-07.06.98 Clubausfahrt in die Türkei in die Nähe von Kemer, Organisation: Uschi !!!
- 11.-14.-06.98 Clubausfahrt nach Biberwier
- 05.09.98 Sommerfest in der Nufinger Hütte
- 02.-04.10.98 Clubausfahrt zum Zuger See. Übernachtung nicht ganz billig im "Seehotel". Werner Senger ist mit dem Campingbus angereist und versorgt die durchgefrorenen Taucher und nicht nur diese mit heißem Glühwein.
- 18.10.98 Abtauchen in der Erzgrube. Heinrich veranstaltet die Jagd nach dem Dinosaurier.
- 29.10.98 Beginn des Tauch- Theorieunterrichts für Bronze, Silber und Gold, durchgeführt von Heinrich, Wolfgang und Daniela Bergmann. Diesmal sind wieder einige externe Taucher dabei.
- 18.11.98 Druckkammerseminar wieder bei der Deco Centrale Stuttgart, organisiert von Heinrich.



12.12.98

Weihnachtsfeier in den Braustuben. Unser Wirt Ralf Dehn übertrifft sich selbst. Neben anderen Köstlichkeiten liegt ein ganzer Heringshai auf dem Büffet. Nach dem Festschmaus unterhalten uns 4 junge, "zu kleingeratene" Männer mit Gesang und Gebärden der "Schlumpfe". Daß sie doch ausgewachsen sind, beweist ihr Schlagzeugsolo mit fast nichts an außer Schöpflöffel und Bratpfanne.



06.01.99 Wie jedes Jahr treffen sich die Abgehärtetsten in Überlingen zum 3-Königs-Tauchen

12.03.99 Hauptversammlung in den Braustuben

18.03.99 Antauchen in der Erzgrube

24.04.99 Wir feiern das 25jährige Bestehen unserer Tauchsportgruppe bzw. Abteilung Tauchen im Novotel. Für gutes Essen und Unterhaltung mit Musik und Show bis nach Mitternacht ist gesorgt.



"25 Jahre"

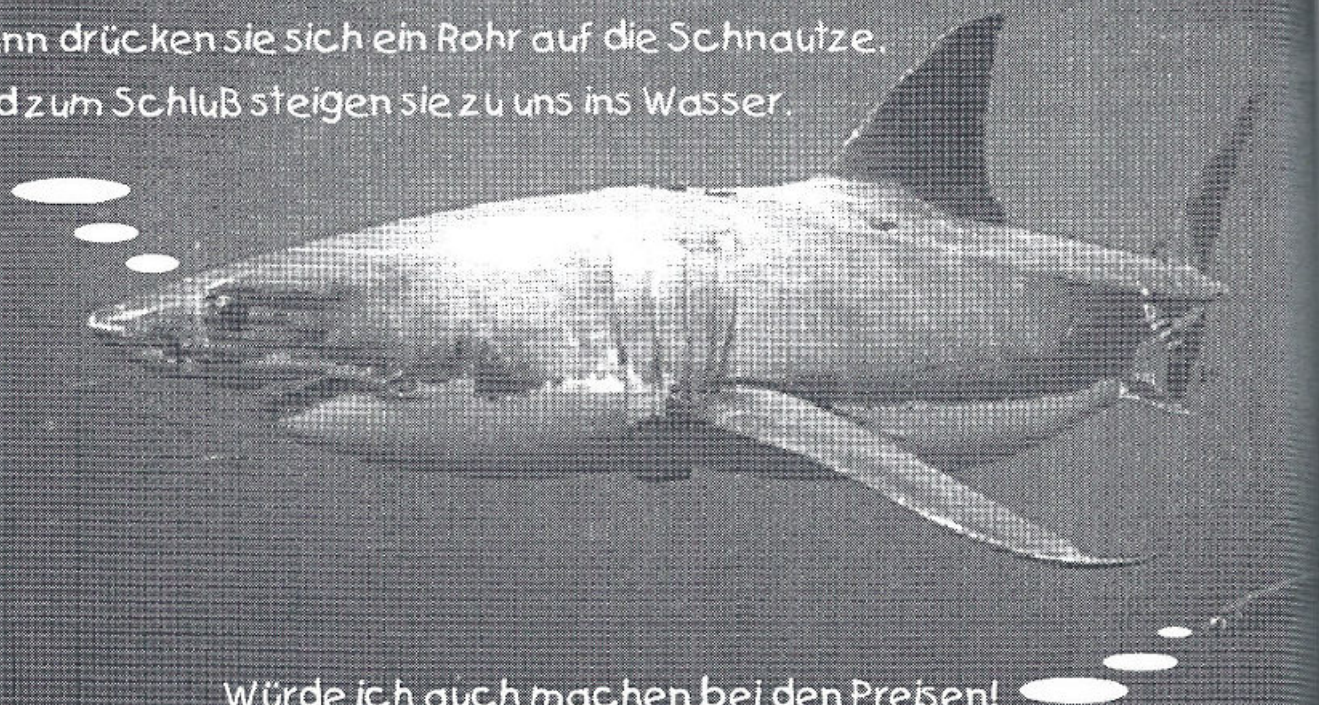
????????? Wie es weitergehen wird in den kommenden Jahren, wissen wir nicht. Aber sicher wird die Chronik weitergeführt, und sie wird von manchen alltäglichen, lustigen und ernsten Begebenheiten berichten. Die nächsten Termine stehen schon ---- aber das ist ja Zukunft.

Seltsam diese Menschen:

Zuerst streifen sie eine Gummihaut über.

Dann drücken sie sich ein Rohr auf die Schnautze.

Und zum Schluß steigen sie zu uns ins Wasser.



Würde ich auch machen bei den Preisen!

Zum Vereinsjubiläum: Tiefsee-Preise mit Fanggarantie!

Tauchcomputer
Favor
~~445 DM~~ 398 DM

Tauchcomputer
Solution Alpha
~~615 DM~~ 499 DM

Tauchcomputer
Octopus
~~258 DM~~ 199 DM

Jacket
Gaider
~~695 DM~~ 399 DM

Jacket
Subpro Damen
~~970 DM~~ 795 DM

Jacket
Submar Herren
~~970 DM~~ 795 DM

Trockentauch-Anzug
Alaska-One
~~2.390 DM~~ 1.950 DM

Halbtrocken-Anzug
Supra Artic Full mit
Weste (Damen Et Herren)
~~925 DM~~ 740 DM

Solange Vorrat reicht.
Alle Preise inkl. Mwst.



Tauchsport · Tauchschnule · Tauchreisen
Siemensstraße 2-4 · 75392 Deckenfronn
Tel 070 56/27 59 · Fax 070 56/43 36

ISAR-SCHWIMMEN

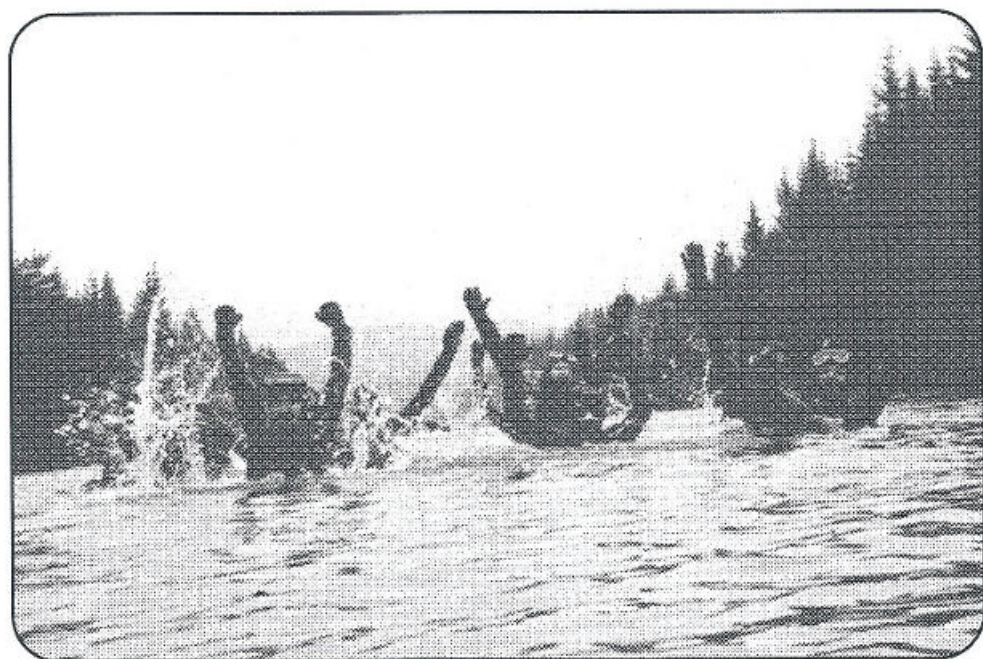
(Zeitungsbericht vom 31. Mai 1975)

Tauchsportler der Spvgg Böblingen unterwegs

Böblingen). Am letzten Wochenende veranstaltete die Tauchsportgruppe der Spvgg Böblingen ein Isar-Schwimmen, dem am Samstag ein kurzer Tauchgang im Starnberger See vorausging.

Am Sonntagmorgen versammelten sich 11 Taucher am Isar-Ufer in der Nähe von Kloster Schäftlarn. Zunächst gab es lange Gesichter, weil der Wasserstand über Nacht stark gefallen war. Einmal im Fluß, erwies sich dies einerseits als Vorteil, da man ganze Schwärme von Forellen beobachten konnte, andererseits als Nachteil, weil man kurze Strecken durch niedriges Wasser waten mußte.

Die rechte Gaudi begann nach dem Überwecheln in den Isarkanal, als ein Floß mit fröhlicher Gesellschaft geentert werden konnte. Mit einem Schluck Bier gestärkt, warfen sich die Schwimmer zurück in die Fluten. Nach dem Passieren des Georgssteines war es dann nicht mehr weit bis zum Brückenwirt in Grünwald, wo die lustige Meute nach zwei Stunden von ihren Frauen und Freunden empfangen wurden..



Gruß eines weitgereisten Tauchers aus dem Familienurlaub

(gekürzte Fassung, Verfasser der Redaktion bekannt)

Hallo Amigonen und Amigos!

In meiner bekannt lockeren Art fahre ich am Freitagabend nach Spanien. 3x machen wir Pinkelpause. Das war einmal mehr als im Vorjahr. Diese Situation nütze ich eiskalt aus und tanke gleich. Nach 10 Stunden bin ich bereits an der spanischen Grenze.

Nachdem ich nunmehr 1 Woche hier bin, möchte ich das ausdrücken, was mich so eindrückt.

Zuerst ging ich zur Banco. Dort muß ich einen sehr starken Eindruck hinterlassen haben, denn der Chefwechselmanager gab mir für ein paar lausige Moneten Geld in Hülle und Fülle. Nun bin ich unheimlich reich und stolz und bezahle nur mit Tausendern.

Inzwischen habe ich mich in einer Bodega eingekauft, dort mache ich einen auf allemanisch. Der wach habende Alkoholverteiler ist ein richtiger Amigo zu mir. Er heißt Cerveza Cuba Libre. Immer wenn ich ihn so rufe, bringt er ein beidhändiges Gedeck. In der Regel rufe ich 10 bis 12 mal, dann wird es mir langweilig. In geschickten Ausweichmanövern und ohne Kompaß gehe ich meistens zum Strand. Die Lieblingsfarbe der Strandgäste ist rot, und zwar am ganzen Körper. Wie im Paradies liegen hier tonnenweise Brüste im Sand. Man muß fürchterlich umklemmen und sexuell ehrlich unterdrücken, damit die Moral nicht versaut wird.

Ich glaube, es gibt hier viele spanische Ausländer. Sie sprechen eine gekonnt schnelle Sprache, wie ich diese auch bei Daimlers schon gehört habe.

Gestern waren wir zum Flamenco. Das ist altes spanisches Kulturguthaben. Es ist eine Veranstaltung, die von einem Ensemble dargefeilt wird. Imponierend die Vielseitigkeit aus Tralala, Wehklagen und Brunftscreien. In unserem Falle waren es 2 Gitarren in Trauerschwarz und 2 flotte Miezen in Bunt. Die Frauen klatschten und trampelten so lange Beifall, bis alles in einer Extasia endete. Das ist mir unheimlich eingezogen und hat mich geistig eregiert.

Nun muß ich aber ausmachen, weil Hanne das Dinner aufladet.

Bis bald und herzliche Grüße(Ihr wißt schon wer) und Familie

Noch'n Gedicht

(von unserem Haus- und Hofpoeten Dieter Klein)

Als gesunder Germane kam ich vor Tagen,
Jetzt brauch ich viel Pflege, denn lädiert ist mein Magen.
Mein Revier ist das Klo, ich komm nicht mehr runter,
so ist das von morgens bis die Sonne geht unter.
Verdammt ist mein Bauch, und rot ist mein Rücken,
erst Schmerzen beim Stuhlgang und nun auch beim Bücken.
Selbst mit dem Auge habe ich Not,
es ist ganz verquollen, doch die Fliege ist tot.
An meinen Beinen habe ich Pickel,
mich plagt schon die Angst bezüglich dem Nippel;
doch seit heute bekämpf ich mit Willen
den Kummer mit Brandy, weine im Stillen,
denn komm ich nach Hause, werde ich sagen:
der Urlaub war Klasse, kann wirklich nicht klagen.

Und noch'n Gedicht

Ich sitz' am Wasser, bewege mich nicht,
erschlaft ist mein Körper, zuckt nur wenn es sticht.
Meine Rechte liegt lässig auf Mutters Brust,
doch die Linke die meldet: hab' heut keine Lust.
Von der Sonne gegerbt ist die Haut schon wie Leder
achte daher besonders auf die Feuchte der Leber.
Manchmal da merk' ich, der Geist ist noch munter,
reagiere dann blitzschnell, und zieh' eins hinunter.
Man nennt mich hier schon Doppeldieter,
weil vollgefressen meine Glieder.
Hiermit trete ich dem Tauchclub nach außen,
ich geh' zu den Dicken zum Fressen und Saufen.

Und noch'n letztes Gedicht

Ich lieg am Strand, die Sonne scheint, ich bin schon am verfaulen;
Die Mami zeigt mir ihre Lust, tut mich am Körper kraulen.
Erst denk' ich nicht, dann denk' ich doch, und plötzlich muß ich lachen:
ich seh' Euch alle jetzt vor mir in dicken Wintersachen,
verrotzt, verkotzt mit Regenschirm; ich sende meinen Trost,
ich nehm' auf Euch 'nen Doppelten und sag': "bis später, Prost"

10 JAHRE

1974 – 1984



Tauchsportgruppe der Spvgg Böblingen



Anfang der siebziger Jahre, als einerseits die Unterwassersportindustrie endlich auch dem Freizeitsportler eine verlässliche und bezahlbare Ausrüstung zur Verfügung stellen konnte, andererseits sich die ersten Tauchbasen am Mittelmeer etablierten, da gab es dann auch in der schwäbischen Binnenstadt Böblingen eine handvoll Unterwasser-Pioniere, die Anfang 1974, nachdem man alle Vorstellungen unter einer Kappe hatte (oder auch nicht), den Tauchklub ins Leben riefen. Der organisatorischen Einfachheit halber schlüpfte man unter die Fittiche des Schwimmvereins der Spvgg und nannte sich forthin „Tauchgruppe der Spvgg Böblingen“.

Ich, einer der Männer der 2. Stunde (erst im Laufe des Gründungsjahres eingetreten), erinnere mich noch gut an die ersten Ausbildungstauchgänge im recht unangenehm kalten und düsteren Gewässer der immerhin 32 Meter tiefen Nagoldtalsperre im Schwarzwald, wo dann auch prompt die ersten Ausfälle zu verzeichnen waren – sprich: einige Entmutigte ihre Mitgliedschaft zurückzogen.

Doch die Zahl derer, die nichts abschrecken konnte, stieg in den folgenden Jahren ständig, bis sie sich so um die 70 eingetragene Mitglieder einpegelte, was, wie sich auch bald herausstellte, der organisatorisch verkraftbare Rahmen darstellt.

Jetzt wurden auch die Tauchziele attraktiver: Im Binnenland wurden nahegelegene Baggerseen, der Bodensee und bald auch die herrlichen österreichischen Bergseen eine willkommene Abwechslung, um sich bis zur Sommersaison im Training fit zu machen.

Erste Kartengrüße aus den überseeischen Traumplätzen kündeten den beginnenden Rückzug aus dem immer mehr vom Mensch belasteten Mittelmeer an: Sharm-el-Sheikh (Sinai), Aquaba (Jordanien), Phuket Iland (Thailand), Hierro (Canaren), Mafia (Tansania) und Port Sudan waren die exotisch klingenden Na-

men, von denen bei den regelmäßigen Treffen im Vereinslokal in Wort und Bild berichtet wurde.

Die Liste ließe sich bis heute um die Tauchplätze am Grand Barrier Reef, Neuseeland, Bali, Galapagos erweitern und natürlich nicht zu vergessen die putzig kleinen Inselchen der Malediven wie Villingili, Lohifushi, Helengeli, um nur einige Namen zu nennen, die jedes Taucherherz auf Hochfrequenz bringen.

Mehrere Male waren wir von den Schweizer Sportkameraden zum Aare-Schwimmen eingeladen, 30 km ließen sich die verwegenen Taucher den reißenden Fluß zwischen dem Thuner See und der Stadt Bern hinabtreiben. Ein Erlebnis, das uns allen unvergesslich bleiben wird. Ähnliche Eskapaden veranstalteten die Böblingen dann auch in der bayerischen Isar, wo's allerdings viel gemütlicher zugeht. Besonders dann, wenn man mit einem der dort berühmten Partyflöße Kontakt bekam.

So ließen sich die eifrigen Taucher jedes Jahr neue Abenteuer einfallen, um ja keine Längeweile aufkommen zu lassen: Luftige Bergtouren, nervenkitzelnde Höhlentauchgänge und Schatzsuche in den von „Nazigold gefüllten“ Bergseen wechselten sich mit lustigen Radtouren, Bilderrallies, Sommerfesten mit Spanferkelessen und Einlagen für den Tauchernachwuchs sowie gemeinsamen Urlaubserlebnissen ab. Alle, die diese 10 Jahre aktiv miterlebten, werden wohl keine Stunde davon missen wollen.

Doch trotzdem war das einigen, ganz dem Unterwassersport verschriebenen, noch zu wenig Aktivität und man gründete innerhalb der Tauchgruppe eine Unterwasser-Rugby-Gruppe. Eine Sportart, bei der es weniger auf jugendliche Kraft und Explosivität ankommt, sondern auf Cleverness, Ausdauer und besonders auf einen langanhaltenden Luftvorrat.

So war natürlich in diesem Herbst auch eine zünftige 10-Jahresfeier fällig. Und da alle Mitglieder mit ih-



ren Ehepartnern, Vorstandsmitgliedern von benachbarten Tauchvereinen, der Vorsitzende des WLT (Württ. Landesverband der Sporttaucher) HoZe und schließlich auch viele ehemalige Taucher sich die Ehre gaben, platzte dann auch der große Saal des Freibadrestaurants aus den Nähten und ließ die Kellnerinnen aus der Puste kommen. Bei alten Dias und der vom Vorstand Dr. Wolfgang von Brunn vorgetragenen Chronik kam man bis zur späten Stunde ins Schwelgen und nur das fetzige Aufspielen der Skiffle Rambler konnte die sich wiedergefundenen Freunde aus den Erinnerungen reißen und auf die Tanzfläche zurücklocken.
Horst Dittmann

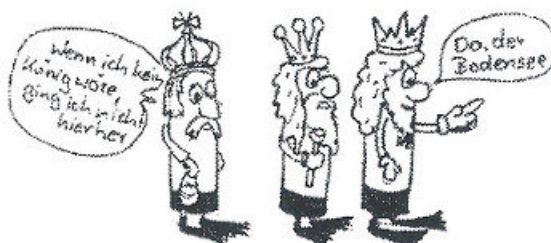
Eindrücke vom Drei-Königs-Tauchen

(aufgezeichnet von Rosi Renk)

Zunächst war da mal die Feststellung, daß es hier ja - obwohl es ja eigentlich schon 3-Königs-Tauchen heißt - gar nicht ums Tauchen selbst geht, sondern wohl mehr ums Sehen und Gesehen werden (vor allem letzteres).

Ja, da waren sie nun alle versammelt, die "iron men" in ihren Trockentauchanzügen, wie sie sich stahlhart (mind. St 37, passend zum Anzug) den eisigen Fluten eines Bodensees aussetzten, natürlich nicht ohne vorher ganz (ge-)wichtig einige Male vor den - vor Kälte schlotternden in Pelz gehüllten - Zuschauern auf und ab zu promenieren, man wollte ja schließlich zeigen was man hat! Oder kann mir jemand von Euch erklären, wozu man im Bodensee einen (Zweit-) Scheinwerfer braucht, der mit einem Reflektordurchmesser von etwa 25cm und seiner auch sonst recht "zierlichen" Bauweise durchaus aus der Befeuungsanlage einer Landebahn stammen könnte? Oder warum sich gerade die größten unter den Doppelpaketen bei den allerkleinsten der Taucher größter Beliebtheit erfreuen? Oder warum braucht man z.B. im Bodensee einen Helm? Doch wohl nicht um seinen Kopf in irgendwelche kleinen Löcher der Steilwand zu popeln- nein, denn da wäre ja die Gefahr des Steckenbleibens viel zu groß! Der Typ wollte doch nur signalisieren: Hey Leute! Schaut her, ich bin ja normalerweise der absolute Höhlenfreak, aber einmal im Jahr (wohl des Stempels wegen, was?) lasse auch ich mich herab und gehe mit den Härtesten der Harten zu Wasser, das ist man sich schließlich schuldig. Na jedenfalls wenn diese Pioniere und letzten Abenteurer es endlich geschafft hatten bis zum Wasser zu kommen, war es wahrhaft ein Bild für die Götter, wie sie sich größtenteils (natürlich mit mind. 7 Ausnahmen) behäbig und jeglicher Eleganz spottend in's Wasser "gleiten" ließen, dann wurde noch einmal mit großmütiger Geste ans Ufer gewinkt und mit wild strampelnden Beinen in trüben Tiefen untergetaucht, um nach spätestens 15 Minuten wieder die Oberfläche zu durchstoßen und dann mit stolz geschwellter Brust den Weg Richtung Glühweinstand anzutreten. Zuvor schaffte man es gerade noch Blei, Flasche, Weste und andere den Hebevorgang des Armes (zwecks hinabschütten des Glühweines) behindernden Gegenstände (gut sichtbar) am Auto abzulegen - nur eines blieb dran, das schien außerordentlich wichtig zu sein - das Messer! So standen sie eine Weile, bewundernde Blicke heischend, um dann ins Clubheim der Überlinger zu pilgern und sich umzuziehen (man hatte sich ja nun ausgiebig dem Volke gezeigt). Was nun auffällig war, tja es schien doch allgemein das Gerücht zu kursieren, daß Duschen nach einem Tauchgang verweichlicht - ach ich vergaß, der herbe Geruch von Männlichkeit. Nun ja nicht jeder steht auf diese Art von Parfüm, und wenn man die holden Herrschaften dann anschließend ausgiebig über ihren stundenlangen und nicht minder tiefen Tauchgang dozieren hörte, obwohl man eben jene Typen mit eigenen Augen zuvor bereits nach 15 Minuten fluchtartig das Wasser verlassen sah, dann wurde es Zeit, aus den heiligen Hallen zu flüchten und das Weite zu suchen, bevor es einem übel wurde...

Also ich kann zu diesem Spektakel nur sagen: Die "iron men" sind auch nicht mehr das, was sie mal waren!



Tauchen im Walchensee und Isar-Schwimmen

(ein gekürzter Bericht von Dieter Klein)

Die Tauchfahrt am 30.+31.8.86 war klasse. 21 Teilnehmer sowie ein Baby, ohne gültigen Tauchpass, waren angereist. 16 Taucherinnen und Taucher haben die Kneippkur mit Wassertreten gut überstanden alles Roger

So kurz und bündig würde sich das Ganze anhören, wenn da nicht die Kleinigkeiten und Ereignisse am Rande wären, die die Luft im Automaten erst richtig schmackhaft machen.

Als positiv ist zu berichten, daß sich die Neuen, Ernst und Jungtaucher, prächtig geschlagen haben. Lediglich ein Bleigürtel wurde flüchtig.

Macht Tauchen hungrig? Diese Frage, seither umstritten, konnte für allezeit geklärt werden. Tauchen macht sogar unersättlich gierig. Der Beweis wurde auf der Kreuth-Alm geliefert. Bei der Schlacht am Napf haben es einige Taucher glatt geschafft, zwei Hauptgerichte einschließlich Zubehör und Vorspeise zu vertilgen. Nachdem wir gemäßigt mit Staunen auf den Mienen, oder entsprechend dem erhöhten Gärungsprozess auf ein deftiges Entspannen warteten, brachte die fleißige Bedienung bereits den Nachschlag.

Natürlich wurde kaum etwas getrunken, jedoch zwei Geburtstagsrunden von Elmar und Harald nicht abgelehnt.

Im Anschluß an das Gelage konnte Elmar, unter Vortäuschung eines Motorschadens, Ernst davon überzeugen, daß eine Übernachtung in seinem Diesel-Trecker ein himmlisches Vergnügen wäre. Beide sind daraufhin am nächsten Morgen vollkommen deformiert und verbeult im Gasthof aufgetaucht.

Während einige Taucher am Sonntag, gemäß VDST wieder einen Fehlversuch hatten, indem sie in der Granatenbucht zu tief eingeschlagen sind, ging der Rest der Gruppe zum Isarschwimmen.

Ein übler Verleumder hat später das Gerücht in Umlauf gebracht, ein menschliches Gebilde, ähnlich unserem Gerätewart, wäre krumm wie ein Nagel auf der Isar getrieben.

Ansonsten hatten wir alle viel Spaß. Jeder, der nicht dabei war, hat ein tolles Wochenende versäumt.

Einer der heißesten Orte in diesem Winter

Mit Dampfschwaden bis in die Niederungen



Nicht auf Teneriffa, nicht in Florida, sondern in der Gäu Sauna verbringt man diesen Winter. Mit satten 90 Grad in der Sauna. 60 Grad im Dampfbad. Und mit einem 8 Grad frischen Apfelschorle im Bistro.

GÄU

SAUNA

DECKENPFRONN

Siemensstr. 2-4 · Tel (07056) 27 59

Im Hause Massagepraxis Härter-Groß

Sechsmal Wildspitze und zurück vom 4.- 8.9.1986

(ein gekürzter Bericht von Klaus Hassolt, Bilder von Wolfgang von Brunn)

Pünktlich traf man sich bei Wolfgang. Rucksack und Ausrüstung waren schnell verstaut, Abfahrt Richtung Ötztal - Sölden, am frühen Mittag Ankunft in Vent. Kurze Rast, Beine vertreten, bergklar machen und ab zum Lift. Leider umsonst, d'r Hiasl hot'n abgestellt - "Brotzeit homa bis om Einse". Das in den Bergen immer aktuelle Thema "Wetter" wurde prognostiziert, wobei Helmut (Woppmann) uns auch für die kommenden Tage Bilderbuchwetter prophezeite. Der Hiasl is no a kimma, hot'n Lift ogworfe - und wir aufwärts der Sonne entgegen. Unter zum Teil gewaltigen Dekompressions-Explosionen (Abnahme des Umgebungsdrucks) - wenn mich nicht alles täuscht war da Knoblauch mit im Spiel - hat die Gruppe die Breslauer Hütte (2848m) erreicht. Von der anderen Seite des Venter Tales grüßten satte Dreitausender zu uns herüber. Kleine Rast mit Vesper und Radler, und dann ohne Gepäck Erkunden der Gegend bis an den Fuß der Wildspitze.

Ist ja klar, daß dieser erste Abend mitten im Berg mit seiner Ruhe, nur unterbrochen vom leisen Wind und dem ewigen Gemurmel des Schmelzwassers, die Seele öffnete, bereit alles Schöne aufzunehmen. Es war kalt geworden, die Dämmerung kam fast unvermittelt. Also zurück zur Hütte, Quartier beziehen, Abendessen und ab in die Heia.

Am anderen Morgen gab es um 6 Uhr Frühstück. Mit dem auf das notwendigste reduzierten Gepäck begann der Aufstieg zur Wildspitze. Der Boden gefroren, der Schnee verharscht, kam man sicheren Schrittes voran. Die ersten Gletscher meldeten sich an. Jetzt wurden die Steigeisen angelegt und der Pickel kam zum Einsatz. Ja es war schon ein zünftiger Aufstieg mit etwa 50% Steigung zum Mitterkarjoch. Das letzte Stück auf allen Vieren, die Hand auf die Schaufel des Pickels gestützt, die Pickelklinge in den verharschten Schnee gerammt und abwechselnd die vorderen vier Krallen der Steigeisen in das Eis gesetzt.

Das Mitterkarjoch mit seinen 3468 m war bezwungen. Nun haben wir uns angeseilt, denn der Taschachferner hat ein paar respektable Spalten, die man sich besser von oben ansieht. 10-15m unterhalb des Gipfels blanker Fels. Der Pfad wurde recht schmal und steil.



Oben erwartete uns ein 360° Panorama mit Blick auch über den entferntesten Gipfel. In 3770m Höhe steht man schon ein wenig auf dem Dach der Welt. Über den Taschach-, Taufkar- und Mittelbergferner kamen die Männlein und Weiblein invasionsartig anmarschiert. Am schlimmsten die Mulitreiber (Bergführer), die ihre Gruppen über die Berge jagen. Unterhalb der Rinne konnte man im Wanderschritt über den Gletscher zum Mitterkarjoch zurückmarschieren. Dort angekommen große Pause, Mittagsvesper und Krafftutter, dazu Herbert's (Krebber) obligatorische Pfeife.

Noch lag der Abstieg über den Mitterkarferner vor uns, jene steile Eiswand, die am Morgen noch so gut zu steigen war, jetzt aber von der Sonne in ein sulziges Schneefeld verwandelt war.

Das war eine Schau; großzügig haben wir anderen "schnelleren" den Vortritt gelassen. Von einem gesicherten Abstieg konnte da keine Rede sein. Gut sechs Gruppen und ein paar Einzelpersonen klebten im steilen Hang, auch der Mulitreiber mit seiner Gruppe. "Mach an Stand, so wie mer's glernt hom'n" tönte es von oben. Das, so meinten die Bergaspiranten, hätten sie auch gemacht. Aber irgendwie war der Wurm drin. Kaum hatte ihr Führer das Seil gelockert, ging die ganze Schose abwärts. Mit Textilbremse und Einsatz der Steigeisen und einem kräftigen Schutzengel kamen sie zum Halten und lachten in ihrer naiven Dummheit. Ungünstigstenfalls wären sie 200m abgerutscht und unten als Eunuchen angekommen. Da ließen sich Wolfgang und Helmut doch etwas Geschickteres einfallen: in voller Seillänge wurde einzeln abgeseilt, Das ging zügig, ja wir holten die zuvor vorgelassenen wieder ein. Die schwierigste Etappe war geschafft, und das bißchen Schneefeld und der weitere Weg zur Breslauer Hütte waren Spielerei. Dort gab es ein handfestes Essen. Wer wollte, konnte auch duschen, kaltes Wasser gab es genug. Bei Wein, Weib und Gesang - ach falsch - bei Radler, Tee und Kartenspiel ging der Abend zu Ende.

Am Samstag hieß es erst mal ausschlafen. Nach gutem Frühstück gegen halb elf Aufbruch über den Seufert-Weg zur Vernagthütte. Auf gleichbleibender Höhe wanderten wir um den Berg herum, uns gegenüber ein herrliches Bergpanorama. Die Hütte mit großer Terrasse lud zum Sonnenbaden ein, mit einem Radler ein doppeltes Vergnügen. Das verspätete Mittagessen mobilisierte die Kräfte für die Besichtigung des Großen Vernagtfeners. Ich habe es vorgezogen, die ortsansässigen Murmeltiere zu fotografieren.

Sonntagmorgen 6 Uhr Wecken. Ziel war der Fluchtkogel (3500 m). Zunächst bei gnädiger Steigung über die Moränen des Guslarfeners, dann den Guslarferner hinauf, diesen querend zum oberen Guslarjoch. Selbstverständlich kamen Steigeisen, Pickel und Seile zum Einsatz. Die wenigen Spalten, die unser Pfad querte, waren von einer solchen Größe, daß man ein größeres Gartenhaus darin hätte verstecken können. Oben fegte ein eisiger Wind über den Sattel, daß einem fast die Ohren abgefallen wären.



Rucksack ablegen, Verschnaufpause, und schon ging es weiter in steilem Gelände auf ausgefurgeltem Schnee dem Gipfel entgegen. Die langgezogene Kuppe präsentierte sich mit absoluter Windstille und vollem Sonnenschein. Uns zu Füßen der Vernagtfener, der Guslarferner und der Kesselwandferner, der mit dem mächtigen Gepatschferner eine gigantische Einheit bildet. Direkt vor unseren Augen die Dahmannspitze und an deren Fuß das Brandenburger Haus, das unser Tagesziel war und mit 3272 m eine der höchstgelegenen und schönsten Hütten ist.

Angetan von diesem herrlichen Panorama, das schier bis in die Unendlichkeit reichte, genossen wir diesen zweiten Höhepunkt unserer Gletschertour bevor wir zum Brandenburger Haus weitermarschierten. Die Hütte liegt an den Fels geklebt über der riesigen Schneefläche. Sie ist bis auf den Sockel und die Außenwände aus Holz gebaut. Über eine hölzerne Stiege gelangt man in den Gastraum, der mehr einer gemütlichen Bauernstube gleicht. Das Wichtigste, etwas zum Trinken und Essen hatten sie auch. Der Fensterplatz gestattete einen Blick auf den in der Sonne gleißenden Kesselwandferner. Nach einer Stärkung nahmen Wolfgang, Otto und Helmut die Vordere Hintereisspitze (3437 m) in Angriff, den allerdings nur Wolfgang vollendete. Wir anderen saßen lieber in der Nachmittagssonne auf den warmen Steinen und erteilten Helmut technische Ratschläge, wie er am besten den Gordischen Knoten in seinem Seil löse. Auf dem Brandenburger Haus war nachtschlafene Zeit angebrochen. Vor dem zu Bett gehen klatschte man sich das eiskalte Schmelzwasser ins Gesicht und war sofort wieder glockenwach. Das Härteste aber waren die Toiletten, ein 200er KG-Rohr aus PVC, das als Fallrohr direkt in den Gletscher geleitet und laufend mit Schmelzwasser gespült wurde, führte derart kalte Aufwinde nach oben, daß die ganze "pipinative Sackazität" (wie Ernst sagen würde) in ein undefinierbares Etwas schrumpfte. Derart erfrischt und frei von allen sündhaften Trieben stieg man in die unterkühlten Betten. Am anderen Morgen wieder strahlend blauer Himmel für den Abstieg. Endlich nach 15 km Gesamtdistanz und 1300m Höhendifferenz waren wir froh, in Vent die Wäsche wechseln und die Bergschuhe ausziehen zu können. Schnell die Rucksäcke verstauen. Ein letztes Mittagessen im Freien als Abschluß einer Bergtour, die gekrönt war von einer einmalig schönen Wetterlage über alle Tage. Die Höhepunkte: Besteigung der Wildspitze und des Fluchtkogels und die damit verbundene Aussicht über ein Gebirgs Panorama und Gletschermeer von kaum vorstellbarer unendlicher Weite. Dazu die gute Kameradschaft und die gute Führung und Sicherung unserer Tour durch Helmut und Wolfgang.

Besser in Form. Mehr Spaß.

Mieten Sie sich bei uns ab sofort Ihren persönlichen Trainer – den Polar Beat – und erleben Sie selbst, wie Sie besser in Form kommen. Und mehr Spaß haben.



für DM 0,99
pro Tag

POLAR®
Herzfrequenz-Meßgeräte

TURN-SPORT
FITNESS-GERÄTE

Rudi Hornung · 71034 Böblingen-Dagersheim
Tel. 0 70 31 / 76 69-0 · Fax 0 70 31 / 76 69-20

Biberwier

(gekürzter Bericht von Rosy Renk)

Sie liegt schon einige Wochen zurück, ist aber noch nicht vergessen, die Clubfahrt an den Blindsee- bzw. Plansee.

Es war zwar schon der 1. Mai, aber das hat ja dieses Jahr nichts zu sagen. Je näher wir nach Biberwier kamen, desto mehr Schnee war auf den Bergen zu sehen. Als wir nach zweieinhalbstündiger Fahrt bei strahlendem Sonnenschein ankamen, gab es zur Begrüßung ein reichhaltiges Frühstück. Dann machten wir uns fertig, um möglichst bald zum Tauchen zu kommen. Die einen fuhren zum Plansee, die anderen steuerten den Blindsee an.

Dank Ernst, Wolfgang und Jürgen waren alle Tauchneulinge in besten Händen und verschwanden auch bald im kühlen Naß. Wer die Erzgrube kennt, weiß den Blindsee zu schätzen. Eine sehr gute Sicht und eindrucksvolle Bilder durch die vielen Bäume, die dort guterhalten im See liegen.

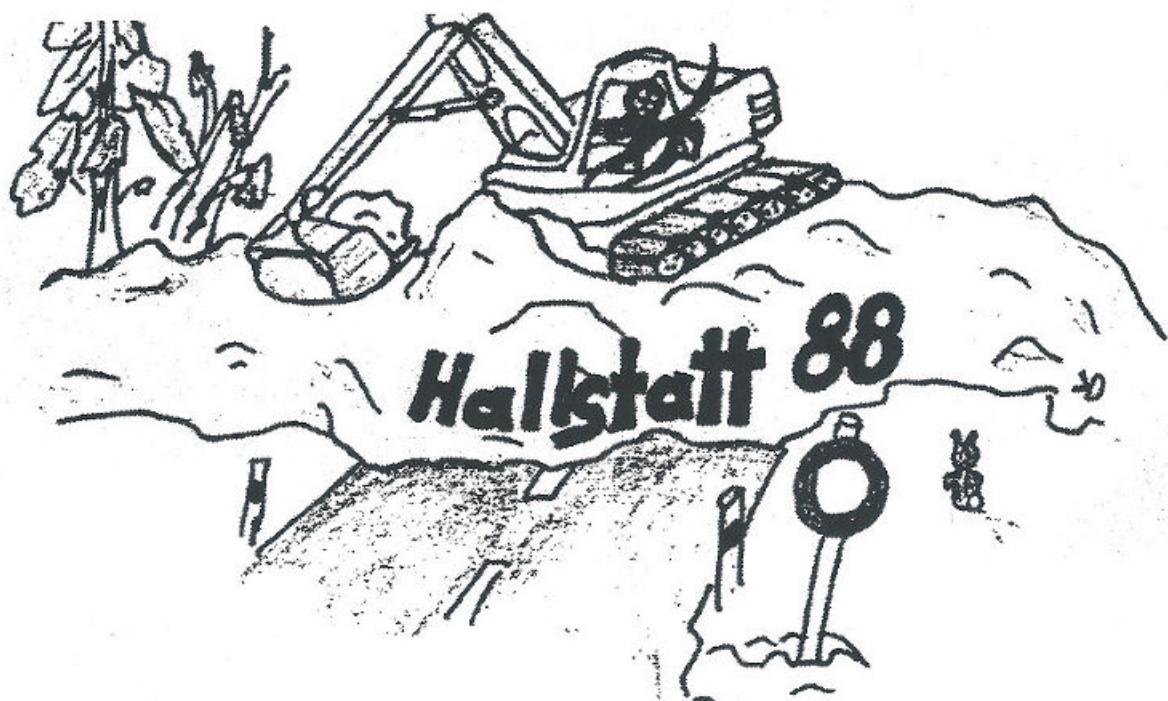
Zur Mittagszeit trafen sich alle 25 Mann / Frauen auf dem Parkplatz am Blindsee. Die Frauen wanderten zum Restaurant "Zugspitzblick", um dort österreichische Schlemmereien zu probieren. Sie kamen zurück und schwärmten von Germknödeln und Milchrahmstrudel.

Zum Abendessen traf man sich bei Frau Fasser. Die Nacht verlief ruhig, abgesehen davon, daß der eine oder andere meinte, die Neueröffnung der Bar miterleben zu müssen. Wer das war, konnte man am nächsten Morgen mit Leichtigkeit erkennen.

Der 2. Tag verlief ähnlich, den 1. Tauchgang machte man am Hotel "Forelle" im Plansee (natürlich nur der, der seinen Bleigurt dabei hatte). Auch dort war relativ gute Sicht. Statt Fischen konnte man kleine Krebse sehen, die vereinzelt unter den Steinen saßen. Nach dem Flaschenfüllen ging es zum 2. Tauchgang. Am Abend trafen wir uns in einem guten Speiselokal in Nassereith.

Der nächste Morgen brachte Regen und Wind, also Heimfahrt. Ein Taucher weiß, Lampe ist nicht gleich Lampe. Dies stellten auch die Beamten an der Grenze fest, als Klaus mit nicht zugelassenen Scheinwerfern vorfuhr ---- Zahlemann und Söhne. Nach der Grenze verwandelte sich der Regen in Schneegestöber, mit dem die Scheibenwischer Mühe hatten. Eine 4stündige Fahrt beendete das ansonsten schöne Tauchwochenende.





(gekürzter Bericht eines Betroffenen)

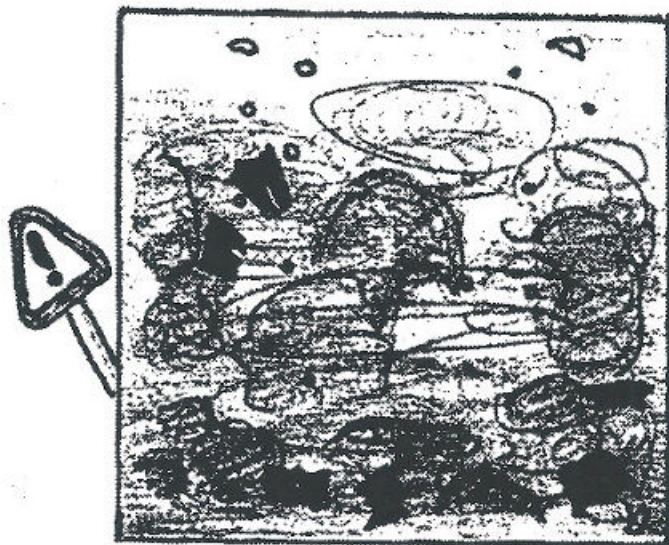
11 Clubmitglieder trafen sich vom 25.03. - 28.03.88 zur Exkursion. 4 Tage Tauchen in Hallstatt, bedeutet 4 Tage Regen oder Schnee. Jedenfalls war es uns allen gelungen, kurz vor Toresschluß noch rechtzeitig nach Hallstatt hereinzukommen. In der Nacht wurde eine Lawine auf die Straße geschoben, wahrscheinlich von Hallstätter Bürgern ausgelöst. Eine Frage steht noch offen, sollte sie uns in Hallstatt festhalten, oder kam sie zu spät herunter und sollte unser Eintreffen verhindern. Diese Frage wurde nicht gelöst.

So blieben unsere Tauchgelegenheiten auf den Hallstätter See beschränkt. Ausflüge zum Atter- oder Wolfgangsee waren versperrt. Die Sicht war gut, bis auf die Gebiete, wo die Tiefbauarbeiter tätig waren. Es wurden wieder schöne Tauchgänge absolviert. Thomas mit Naßanzug war sehr aktiv und mit 2 Tauchgängen von 40 Minuten am Tag sehr tapfer.

Bernd F. erfand den **Hausnummerntauchgang.**

Man sucht sich an der Tauchstelle die Hausnummer des angrenzenden Hauses und schon hat man die Tauchtiefe für den Tauchgang. Dies ist aber nicht an jedem Haus empfehlenswert.

Bei Gerhard war es auch wieder gemütlich. Beim Abendessen war es etwas eng, doch wurde dann nach und nach Platz. Denn die Tiefbauarbeiter, die Frühschicht hatten, mußten ja zeitig ins Bett. Manche haben geglaubt, Thomas der "Schweiger" (Pöschko) sei mein Bruder, denn zum erstenmal saßen zwei ruhige Typen bei den Böblingern. Dies ist sehr positiv für unseren Club, weiter so.



Ernst, Jürgen u. Hansi bei der Arbeit



Dieter Klein wurde zum Spähtrupp ernannt und gab abends den neuesten Lawinenbericht bekannt. Die Räumungsarbeiten liefen etwas langsam. So spähten wir nach anderen Mitteln, aus Hallstatt zu kommen, z.B. Zugfahren. Da passierte es. Um 14 Uhr 15 hieß es, die Straße sei frei. Ich habe nicht gedacht, daß Taucher solche Angst vor der Eisenbahn haben, lieber durch den Spalt in der Lawine. Nach den ersten Kilometern merkten wir, daß wir etwas vergessen hatten. Mir fiel ein, daß ich noch ein halbvolles Glas Bier stehen gelassen hatte. Also muß ich im Herbst wieder nach Hallstatt, mein Bier austrinken.



Prost
Klaus Dittmann

Sommerfest in der Nufringer Hütte

(ein Bericht von Rosy Renk)

Das ist noch nicht vorgekommen. Nichts blieb vom Essen übrig, der letzte Biß Käse wurde geteilt, das letzte Glas Bier wurde um 22Uhr durch ein Wurfspiel entschieden. Bevor jemand auf die Idee kommt zu sagen, es wäre nicht genug dagewesen, kurze Information: 75 l Bier, 2x Schweinsbrust, 1x Kalbsbrust, Steaks und Rote sowie Salate und viele Kuchen waren angeboten worden.

Trotz leichtem Regen fanden sich an die 50 Mitglieder mit Gästen und Kindern in der Nufringer Hütte ein. Außer Essen und Trinken gab es verschiedene Spiele. Bei Wolfgang konnte man einen Fragebogen erhalten, den man bei einem Lauf durch den Wald beantworten mußte. Bei Rosy ging es weniger um das Wissen als um die Zeit. Man mußte eine Slalomstrecke mit Hindernissen bezwingen. Das alles wäre kein Problem gewesen, wenn es nicht diese komischen Stelzen gegeben hätte, mit bzw. auf denen man sich fortbewegen mußte.

Ein altes Spiel fand großes Interesse, "Pfennigwerfen". Wer schaffte es seinen Pfennig so nah wie möglich an die Wand zu werfen.

Auch zum Abbau irgendwelcher Aggressionen gab es Gelegenheit.

Fünf Stahlnägel mit fünf Schlägen in ein Holzstück schlagen, so lautete die Aufgabe. Hört sich einfach an, doch Stahlnägel haben die unangenehme Eigenschaft, daß sie brechen, wenn sie nicht gerade getroffen werden. Nur selten konnte ein "Nagler" mehr als drei Nägel im Holz versenken.

Außer den genannten Spielen konnte man Zielschießen und Zielwerfen mit Wurfpielen. Auch ein Kinderspiel fand großen Anklang.



(Information von Klaus Dittmann im Rundschreiben vom März 1990 über Verhältnisse in der ehemaligen DDR)

Wie viele wissen werden, hat Böblingen in der DDR eine Partnerstadt, Sömmerda. Diese Partnerschaft besteht schon eine Weile. Doch vor der Wende kamen nur Typen, die weder den Menschen noch den Sport vertreten haben. Es waren die parteitreuen Schmarotzer, die jetzt um ihre Existenz strampeln. Der SVB lud aus Sömmerda Wassersportler ein: Schwimmer, Wasserballer und einen Taucher. Der DDR Sporttaucher Volkmar Siegfried wurde von unserem Ernst betreut und versorgt. Die Sömmerdaer Sporttaucher wollen sich einen eigenen Verein aufbauen. Da ja die staatliche GST (Gesellschaft für Sport und Technik) aufgelöst werden soll. In der DDR zählte ja der Automat als Waffe und wurde zu Sicherheitsperioden (Feiertagen) vom GST-Kreisvorstand eingezogen und im Tresor sicher gestellt. Nun sind sie interessiert wie bei uns alles läuft und aufgebaut ist. Zum Antauchen am Sonntag, den 8.4.90 kommen ein paar Sömmerdaer Taucher, da kommt es zu den ersten gemeinsamen sportlichen Aktivitäten. Gegenbesuche zum Tauchen sind auch geplant (haben aber nie stattgefunden).

Antauchen mit Gästen

(Bericht und kritische Gedanken von Klaus Dittmann)

Am Sonntag, den 8.4.90, fand an der Erzgrube das traditionelle Antauchen statt. Unter dem Motto "Böblinger Taucher mögen's feucht, bei schönem Wetter kann jeder", traf man sich recht zahlreich, ca. 50 Personen, an dem vertrauten Ort. Es war gut, daß der Termin verschoben wurde, denn am 1.4.90 war es viel zu warm, und wer schwitzt schon gern beim Anziehen, schon gar nicht die Trockentaucher. Mit den Parkplätzen wäre es auch sehr knapp geworden. Also sind wir alle sehr froh, daß wir am 8.4.90 allein an der Erzgrube waren. Es ist eben alles durchdacht. Wer gefroren hat, war selber Schuld, das lag gewiß an der Kleidung, denn die, die lange Unterhosen an hatten, haben sich ja auch nicht aufgeregt. Ernst sorgte wieder für unser leibliches Wohl; es war wie immer alles hervorragend organisiert.

Die Planung hat sogar die Plane nicht vergessen, die die Taucher und das liebevoll aufgestellte Büffet vor dem kalten Wind und dem Aufweichen schützte. Die Atmosphäre war gut, da sich alles auf kleinster Fläche abspielte, weil man Wärme suchte und fand. So waren die schönsten Plätze um den Glühweinkessel und den Grill immer belegt. Mit Grill meine ich den Gasgrill und nicht den Hermann Grill. Einigen Tauchern sprang die Tauchfreude aus dem Gesicht, doch diese traten dann zu den begeisterten Zuschauern über.

Sehr gefragt war auch das am Nachmittag geöffnete Cafe Fiorino. Ein mit weißer Decke gedeckter Tisch, gut duftender Kaffee, knuspriger Kriebler-Streuselkuchen und gedämpfte Musik sorgten dafür, daß das kleine Cafe voll überlastet war. Die Ansprüche steigen eben und das Antauchen war wieder gehobene Klasse.



Nun zum politischen Teil:

Zum ersten Mal hatten wir Tauchgäste aus unserer Partnerstadt Sömmerda / Ex-DDR zu Besuch. Es kamen 6 Sportfreunde per Bahn zu diesem sportlichen Ereignis. Für sie war es ein Erlebnis, einmal einen Tauchgang in der BRD durchzuführen. In der DDR mußten ja immer 3 Personen zusammen tauchen, da immer zwei von der Stasi waren (bei der Stasi sein mußten??). Für die DDR-Regimegegner war ja das Tauchen fast unmöglich, aber sehr gefragt, da beim Tauchen die Farbe Rot zuerst verschwindet. Extremen Staatsfeinden hätten sie ja am liebsten eine Gasflasche aufgeschnallt. Aber nun hat sich ja alles geändert, alles lächelt und ist menschlich geworden, keiner hat etwas falsch gemacht. Da kann man nur der DM danken. Bevor ich mich politisch strafbar mache, gehe ich wieder zum gemütlichen Teil über.

Nach Beendigung der Tauchgänge und Vernichtung der lukullischen Angebote wurde alles aufgeräumt und gesäubert: "Taucher schützen die Umwelt!"

In der Pfaffenmühle an der Erzgrube versammelte man sich noch zu einer gemütlichen Runde. Es wurden Eintragungen ins Logbuch vorgenommen und vor lauter Aufregung noch liegen gelassen. So mußte noch ein Tauchbuch nach Sömmerda geschickt werden. Ein verloren gegangener Schirm sucht heute noch seinen Schirmherren.

Anschließend wurde mit den Sömmerdaer Gasttauchern noch das neue Böblinger Thermalbad besucht. Sie sollten ja auch ihre Partnerstadt etwas kennenlernen. Am Sonntagabend fuhren unsere Gäste wieder nach Hause. Nun sind wir Böblinger Taucher zu einem Besuch in Sömmerda eingeladen. Natürlich auch zum Tauchen, denn da soll das Wasser auch so kalt und naß sein.

Noch einmal einen Dank an: Inge, Uschi, Rosy und Günther, Ute und Ralf, Dana und Boris sowie Helga und Ernst, die die Gäste aufgenommen haben und versorgen.

Wir wollen hoffen, daß es unseren Gästen auch gefallen hat und wir einen guten Eindruck hinterlassen haben.

Wer nicht an der Erzgrube war, hat echt etwas verpaßt.

Das erste Mal Walensee

(wie es Klaus Dittmann erlebte)

Zum erstenmal unternahmen wir eine Clubausfahrt an ein neues Tauchgewässer, an den Walensee in der Schweiz. Ernst erkundete



diese Stelle und Hermann erledigte den Rest. Es war alles gut geplant und organisiert. Die Landschaft war schön, ein Tauchgewässer vorhanden, Unterkunft, Verpflegung alles optimal, sogar eine Tauchstation mit Kompressor war vorhanden. Also voll Druck auf den Flaschen, für Wartende an der Füllstation standen sogar gekühlte Getränke zur Verfügung.... also optimal, denn bei guter Getränkeversorgung ist ein Sporttaucher geduldig. Unsere Unterkunft in Mols war sehr gut, Zimmer und Küche ohne Tadel, nur der Name des Hotels war nicht passend. Es hieß "Zur Schiffahrt", es müßte heißen "Zur Eisenbahn", da ja mehr Züge als Schiffe am Hotel vorbeikamen. Trotzdem kein Grund zur Kritik. Sonntags fehlte uns leider die ersehnte Ruhe, da gerade in unserer Nähe das Schweizer Heer Schießübungen durchführte.. bumm bumm ...krach ...krach. Das Wetter war sehr gut, so daß auch Nichttaucher das Wochenende gut nutzen konnten, wandern, sonnen, plaudern usw. Unser erster gemeinsamer Tauchgang war sehr abenteuerlich. Wir wurden mit einem Motorschlauchboot an das andere Ufer gefahren, wo wir unseren Tauchgang durchführten, der Bootsführer mußte zweimal fahren, damit wir alle hinüber kamen. Die Überfahrt klappte gut, der Tauchgang ging auch noch gut, doch nach dem Tauchgang standen zwei Bootsgruppen am Ufer und warteten auf das bestellte Boot. Doch es kam und kam nicht. Langsam wurde es ungemütlich, denn wir hatten keinen Proviant mit. Das Ufer sah schon etwas bewohnt aus, wahrscheinlich ließ man da öfters Tauchgruppen sitzen. Feuerstellen, Schutzwälle und kleine Gärten wiesen darauf hin. Wir wurden jedenfalls alle sehr ungeduldig, doch zum Glück ein paar Frauen von uns am anderen Ufer auch. So erkundigten sich die einsam zurückgebliebenen Frauen an der Tauchbasis, wann endlich die geliebten Männer zurückgeholt würden. Man hatte uns schlichtweg vergessen. Wir hatten schon Bedenken, daß wir das Gleiche durchmachen müßten wie Robinson Crusoe. Doch der Abend war gerettet.

Druckkammerseminar

(erlebt von Annette Gruber)

Mit Datum 1. Februar 1992 steht es jetzt bei allen im Logbuch, die dabei waren. 20 Taucherle krochen nach und nach in die Röhre und wurden in 57 m Tiefe bei 45° C langsam durchgebraten. Die Mickey Mouse Stimme neben mir bemerkte dazu passend: "Ich komme mir vor wie eine Lasagne", und Heinrich hielt unseren lechzenden Kehlen ein Fürstenberg von außen ans Bullauge, oder war's eine Halluzination? Dann auf 50 m ging's los: Bleistift gezückt und ran an den Dekokammer- Fitneßtest. Die eigene Unterschrift, naja, die ging ja gerade noch so, das Geburtsdatum war bei einem gar nicht mehr zu entziffern, lediglich bei der Frage: "wie fühle ich mich", waren sich alle einig: "sauwohl und lustig". Die Zahlenreihe mit 6 einstelligen Zahlen wurde dann kommentiert mit: "was so viele", es handelte sich tatsächlich schon um ein höheres mathematisches Problem. Den Druck in 57 m Tiefe, den haben wieder fast alle gewußt. Bravo!, und den Luftverbrauch in dieser Tiefe, den konnte sogar einer ausrechnen, war echt fit. Auf dem Hochweg spielten die Entenhausener Taucherle unter mehrstimmigen Volksliedern mit den Luftballons, dem Neopren und dem vollen Wassereimer. Dafür gab's von Blacky zur Belohnung ein Gutzle durch die Medikamentenschleuse. Nach Fischerstüble oder einem Tauchgang der Nimmergesättigten beschloß das kleine Häuflein, dem Narrentreffen beizuwohnen.

Ein Wettkampfspiel in der Erzgrube

(Spielanleitung von Anette Gruber)

- o Hast Du eine(n) Partner(in) ???? Dann kann es losgehen !!!!
- o Begebe Dich mit Deinem Partner an den Startpunkt am Ufer, bitte seid dort fertig angerödelt.
- o Ihr erhaltet jetzt eine Kartoffel, bitte einstecken und am anderen Ufer wieder sauber geschält abgeben. Die Kartoffel wird vorher und nachher gewogen. Der kleinste Schwund und die sauberste Kartoffel bringen die meisten Punkte. Taucht zum anderen Ufer und geht an den Tisch / Posten (Heinrich), den Ihr dort seht. Bitte aus dem Wasser klettern und die Kartoffel dem Waagemeister übergeben. Hier erwartet Euch etwas Leckeres (Pssst— Überraschung).
- o Bevor Ihr wieder abtaucht erhaltet Ihr einen aufgeblasenen Luftballon; bitte mitnehmen und am Ziel wieder dem Posten übergeben. Platzen, verlieren oder deswegen auftauchen gibt Punktverlust.
- o Bitte peilt vor dem Rückweg die blau/weiße Fahne an, die in den Büschen hängt. Fast in der Peilrichtung befindet sich eine Schatzkiste. Also ein kleines bißchen müßt Ihr unter Wasser schon suchen, und Ihr solltet auch noch an der richtigen Stelle auftauchen. Bitte mitbringen!!
- o Gewonnen hat der mit den meisten Punkten. Die Schatzkiste bringt natürlich eine Menge Punkte. Den Inhalt der Schatzkiste verklappen wir nachher bei der Abnahme des Spezialbrevets. Wir treffen uns dazu um 13.30 Uhr bei mir an der grünen Minna.



Gozo '95

(Fahrtbericht von kurz danach, erzählt von Heike Vetter)

Gozo - noch nicht mal zwei Wochen her, aber doch schon viel zu lange, Gozo - wie war das eigentlich?

Na, auf jeden Fall war's schön. Es begann zwar mit vielen Pannen. Michael hat uns erst zwei Tage später erwartet, wir standen deshalb mit einer Tonne Gepäck am Flughafen und wußten nicht, wie wir das auf die Nachbarinsel bringen sollten, und wir warteten bei brütender Hitze auf dem Helikopterflugplatz auf die Mietwagen und dann noch vor den Appartements auf die Schlüssel; aber das vergißt man dann doch schnell. Man braucht nur morgens aufzuwachen, zum Fenster hinauszuschauen und den blauen Himmel zu sehen. Man geht morgens schon im T-Shirt aus dem Haus, wenn in Deutschland alle mit Regenschirm und Jacke rumsausen, und kann den Tag gemütlich angehen, ohne Streß und Hektik. Und dann: Man geht ins Wasser und das Wasser ist klar - nur getrübt von den vielen Fischen und den Sonnenstrahlen, die bis auf 20 m (oder noch tiefer?) vordringen. Erzgrube - nein danke!!

Ja, das Wasser lockte - manche lockte es bis in Tiefen, die nicht unbedingt näher genannt werden sollten. Nur soviel: Der Sauerstoff ist dort unten nicht sehr gesund. Oder andere hatten ganz genau mit ihren Frauen ausgemacht, wie häufig sie tauchen "dürfen". Doch beim Zusammenzählen am Ende ergaben sich doch bedeutend mehr Tauchgänge.

Aber Gottseidank ist nichts wirklich Ernsthaftes passiert - von Ohren- und Halsentzündungen, die aber doch sehr ärgerlich sind, einmal abgesehen.

Aber für solche Unpäßlichkeiten bot die Insel attraktive Alternativen: Sightseeing mit Fahrrad oder Auto, vom wunderschönen Sandstrand über eine Höhle, bei der man zuvor eine Kerze in die Hand gedrückt bekommt, oder eine andere Höhle, die man vom Wohnzimmer aus betritt, oder ein Tempelbau, der "3500 v. Chr. von einer Göttin" erbaut wurde, bis hin zu schönen Kathedralen und Märkten. Eigentlich war für jeden etwas dabei - auch für starke Männer. Denn so ein Corsa will schon immer mal wieder zärtlich angeschoben werden oder ab und zu mal wieder einen neuen Reifen. Zur Strafe durfte der Corsa dann zum Abschied nicht mit auf den Helikopterflughafen.

Extra erwähnt werden sollte auch noch unsere Bootsausfahrt nach Comino. Sie führte die Nichttaucher zu einer herrlichen Lagune, bei der man wirklich ins Träumen kommen konnte nur leider nicht ins Wasser, denn die Quallen waren schon da. Die Taucher freuten sich in der Zwischenzeit auf ihren tiefen Wracktauchgang, auch wenn sich das Wrack "Rosy" dann als Touristenwrack entpuppte. Zum Mittagessen waren dann alle wieder in einer wirklich wunderschönen Bucht vereinigt. Viel zu schnell, aber dafür mit viel Wein im Blut waren wir wieder zurück in Marsalforn.

So langsam sollte man aufhören mit der Schwärmerei, denn die Zuhausegebliebenen werden sonst ja immer neidischer.

Clubfahrt nach Marmaris

(Theodor Seefeld berichtet mit freundlichem Flossenschlag)

Am Samstag, dem 18.05.1996, war es wieder einmal soweit. Gegen Mittag versammelten sich 21 Reiselustige auf dem Parkplatz bei der Stadiongaststätte, um die diesjährige Clubfahrt nach Marmaris anzutreten. Nachdem das Gepäck verstaut und einige Abschiedstränen geflossen waren, starteten wir mit dem Bus Richtung München. Auf dem Flughafen angekommen verblieb uns nach dem Einchecken noch genügend Zeit, um bei einem Bier über die Qualität der türkischen Fluggesellschaften nachzudenken oder was uns vor Ort erwarten würde.

Wie erhofft und erwartet verlief der Flug problemlos, und wir landeten nach 3 Stunden Flugzeit in Dalaman. Dort wurden wir bereits von einer schwäbisch-schwätzenden türkischen Reiseleiterin erwartet, und nachdem alle Gepäckstücke im Bus verstaut waren, fuhren wir nach Marmaris.

Gegen Mitternacht in der Clubanlage angekommen, wurden die Unterkünfte zugewiesen, und jeder freute sich auf eine Schlafgelegenheit und den nächsten Tag.

Nach einem ausgedehnten Frühstück wurden die Tauchsachen zusammengesucht, und wir starteten zum ersten Tauchgang. Mit Feyyaz, dem Tauchlehrer und Basisleiter, steuerten wir einen Tauchplatz an, um den Checktauchgang zu absolvieren. Unter Wasser hofften wir mehr zu sehen, aber die radikale Fischerei und die Überdüngung belehrten uns eines Besseren.

Der Nachmittag war für eine Sightseeing-Tour mit der Reiseleiterin reserviert. Natürlich haben wir auch ein Dampfbad besucht, wurden in einem der über 400 Juwelierläden mit dem obligatorischen Apfeltee begrüßt, und als Kaufanreiz wurden wir mit Fatimas Tränen überschüttet.

Bei schönem Sonnenuntergang und bei einem (???) Glas Bier ließen wir den Tag ausklingen. In den nachfolgenden Tagen wurden vor- und nachmittags Tauchausfahrten unternommen. Zu den Highlights unter Wasser zählte eindeutig der wandernde Anker (den Martin gelöst hatte), der Etruskeranker, das Wrack, die Höhlen und die nicht vorhandenen Großfische. Abends wurde dann die Zeit genutzt, um im Zentrum zu bummeln oder auch nur am Strand zu faulenz. Einige ließen sich im Hamam verwöhnen oder stürzten sich ins Nachtleben. Bernd, der Spezialfotograf für Nachtaufnahmen hat am Strand effektiv demonstriert, daß eine vollelektronische Kamera mitdenkt. Etwaige Fotos hat bisher noch niemand gesehen!

Eine Überraschung hatten wir noch für Gretel Grill, das Geburtstagskind, parat. Zum Dinner ließ Uschi eine Festtafel aufbauen und scheute keine Kosten, um eine zweistöckige Torte herbei zu zaubern. Es wurde eine gelungene Feier.

Am letzten Tage fuhren wir wieder zum Flughafen. Von dort ging es mit etwas Verspätung Richtung Heimat, wo uns im verregneten München bereits der Bus nach Böblingen erwartete. Rückblickend gesehen war es eine das Clubleben fördernde Clubfahrt ohne Diskussions- und Abstimmungsorgien.

Arbeit - Streß - Vergnügen - Jahresabschlussfeier

(erlebt von Dieter Müller)

Jedes Jahr aufs Neue stellt sich die Frage: Was bieten wir unseren Mitgliedern für die Jahresabschlussfeier an?

Das kulinarische Problem ist immer schnell gelöst. Ralf Dehn, unser Wirt und Mitglied, hat uns hier noch nie enttäuscht. Was er und sein Team in der Küche "zusammenbrutzelten" konnte sich immer sehen und essen lassen. Ralf weiß, daß auch das Auge mitißt. Deshalb ist sein Büfett immer ein Genuß für die Augen und den Magen.

Nicht ganz so einfach ist die Unterhaltungsseite. Es darf nicht zuviel kosten, soll aber gut sein. Was hatten wir nicht schon alles:

Steptänzerin, Travestieshows, Zauberer, Clowns, laute Musik

Meistens sind die Künstler gut angekommen, aber das eine oder andere Mal lagen wir voll daneben. Soll vorkommen. Am besten waren immer die Shows, bei denen der Künstler einen Gaststar (aus unserer Mitte) in seine Darbietung mit einbaute. Wenn aktive Beteiligung gefordert wird, ist es interessant, den Blick schweifen zu lassen. Du kannst in den Gesichtern vieles ablesen. Es geht über

- was will der von uns, wir bezahlen ihn doch?
- hoffentlich nimmt er nicht mich!
- welches arme Schwein darf sich heute lächerlich machen?

bis

- ah, Gott sei Dank. Es hat nicht mich getroffen.

Mich hat es schon 2-mal erwischt. Ihr könnt Euch sicherlich noch daran erinnern. Es war das erste Mal, daß eine Travestiegruppe bei uns auftrat. Als eine "schöne Dame" mich nach vorne bat, wußte ich nicht, was von mir erwartet wurde, und so gingen mir allerlei Gedanken durch den Kopf:

- was stellen die mit mir an?
- kann ich das überhaupt?
- blamiere ich mich bis auf die Knochen?
- was denken die anderen jetzt von mir?

Da "sie" größer war als ich, nahm "sie" mich zur Überbrückung des Größenunterschiedes auf den Schoß. Die Erwartung war groß. Was stellt "die" jetzt mit mir an? Als "sie" mir an die Wäsche ging, war's klar. Ein Striptease wurde erwartet. Mir wurde es etwas flau im Magen. Wie weit würde der Strip gehen? Eins war aber sicher, ich mußte mitmachen. Feige davonschleichen gab's nicht. Ich konnte Euch doch nicht um das Vergnügen bringen, endlich einmal einen hervorragenden Männerstriptease zu sehen. Ich sah es Euren Gesichtern an:

- Schadenfreude, daß es mich getroffen hatte.
- Erwartung, wie weit geht der Strip?
- Entsetzen, wie kann der so etwas mitmachen?

Aber meine "Partnerin" machte es mir einfach-- "sie" zog mich aus. Natürlich durfte ich, zur Enttäuschung einiger (Damen), rechtzeitig aufhören. Die Sache hätte mir allerdings noch mehr Spaß gemacht, wenn ich bei einer echten "Dame" auf dem Schoß gesessen hätte.

Zum Schluß habe ich noch eine Bitte: Solltest DU beim nächsten Mal zum Mitmachen aufgefordert werden, sei kein Feigling und mache mit. Gib den anderen die Chance, DIR einmal Beifall spenden zu dürfen.

Mythos Hallstatt

(Rückblick und Vorausschau von Bernd Förster)

Seit nunmehr 20 Jahren nimmt eine Handvoll unerschrockener Männer unserer SVB - Tauchabteilung die beschwerliche Reise nach Hallstatt im österreichischen Salzkammergut auf sich, um als Goldgräber der Neuzeit nach versunkenen Schätzen zu tauchen.

Immer im Frühjahr und Herbst geht's los. Für manch einen wird der Trip wahrlich zur Odyssee. Gerüchte besagen, daß sich einige Argonauten im sonnigen Kroatien wiedergefunden haben sollen oder nach mehrstündiger Fahrt an den Ausgangspunkt ihrer Reise zurückkehrten.

Sollte es dann endlich, dank satellitengestützter Navigationshilfe doch geschafft sein, wird man für die erlittenen Strapazen durch einen herrlichen Blick auf das malerisch am Steilufer des Hallstätter Sees gelegene Städtchen Hallstatt belohnt (wenn es nicht gerade regnen oder schneien sollte). Es schneit oder regnet eigentlich immer!

Quartier wird im Gasthof Hallberg bei Gerhard Zauner, Spitzname "Wurzi" bezogen. Wurzi, ein Hallstätter Urgestein mit rauschendem Vollbart und seinen unverzichtbaren Lederhosen, ist einer der ersten Hallstätter Tauchpioniere. Kraft seiner Autorität, ernannte er einige unserer Vereinskameraden anlässlich ihres 10-jährigen Kommens zu Ehrenmitgliedern im

Tauchclub Salzkammergut International

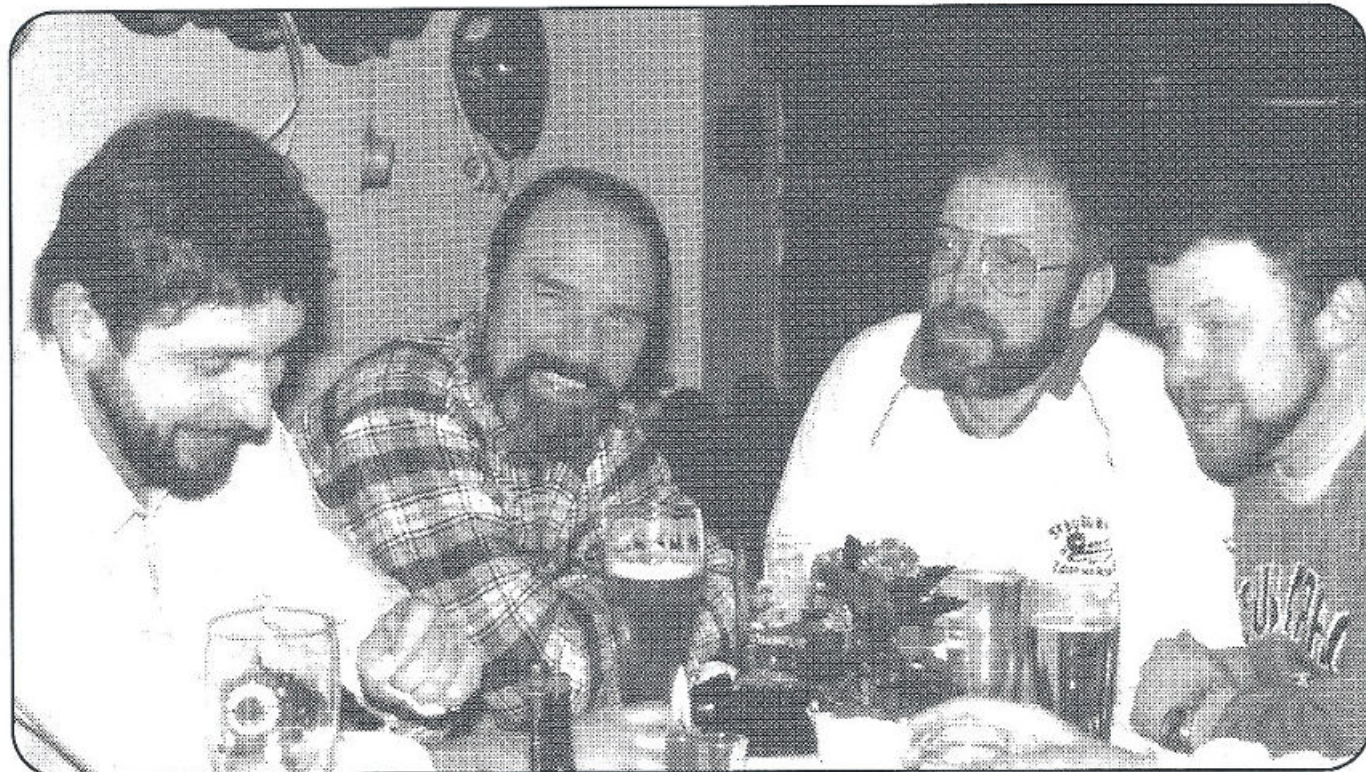


und sorgte für die Ehrenurkunde des Fremdenverkehrsverbandes Hallstatt für 10-jährige Treue.

Ein regelrechter "run" auf Hallstatt begann, als die ersten antiken Funde aus dem Hallstätter See geborgen wurden. Gerhard's Gasthof ist voll mit alten Töpfen, Vasen, Flaschen und Fläschchen aus vergangener Zeit. Auch Orden und Ehrenzeichen aus dem 3. Reich gehören zu seiner umfangreichen Sammlung und machen seinen Gasthof zu einem Museum. Dieser Sammelleidenschaft konnten sich natürlich auch unsere Taucher nicht entziehen, und so zeugen in manchen Wohnzimmern noch heute viele dieser Trophäen von jener Goldgräberzeit. Die österreichischen Behörden machten dann dem Ganzen ein jähes Ende und sprachen ein Tauchverbot aus, weil man befürchtete, daß durch das Graben nach versunkenen Schätzen die teilweise auf Holzpfehlern erbauten Häuser am Ufer des Hallstätter Sees versinken könnten und somit zum österreichischen Atlantis würden.

Dennoch bereitet das Tauchen in den vielen in der Nähe liegenden, teilweise glasklaren Seen, sehr viel Freude.

An den langen, feuchten Abenden wird dann an Wurzi's Stammtisch geklönt und über vergangene Heldentaten berichtet. Bis in die frühen Morgenstunden sitzt man beisammen und wird von der Hallstätter "Big Band" (Akkordeon und Saugeige) unterhalten.



Der österreichische Met fließt in Strömen. Sollte nach so intensiver "(Tauch) erei" und langer Nacht der eine oder andere einmal seine Dekozeit verlängern müssen (kommt höchst selten vor), bietet ein tauchfreier Tag die einmalige Gelegenheit zum Besuch des Hallstätter Beinhauses mit seinen bemalten Totenschädeln und Knochen. Auch eine Fahrt in einen der zahllosen Stollen des Salzbergwerkes ist lohnenswert.

Ach ja, beinahe hätte ich sie vergessen, Karin, "die wohl kürzeste Taucherin der Welt" (ca. 100 cm). Ein Besuch in ihrer kleinen am Hallstätter See gelegenen Pension lohnt schon wegen der selbstkreierten Knoblauchsuppe und den selbst aufgesetzten Kräuterschnäpsen.

Viel zu schnell vergeht die Zeit in Hallstatt, und es heißt wieder Abschied nehmen. Doch jedes Jahr aufs Neue nimmt eine Handvoll unerschrockener Männer.....

Wie werde ich Tauchlehrer?

(erlitten und berichtet von Heinrich Schnieber)

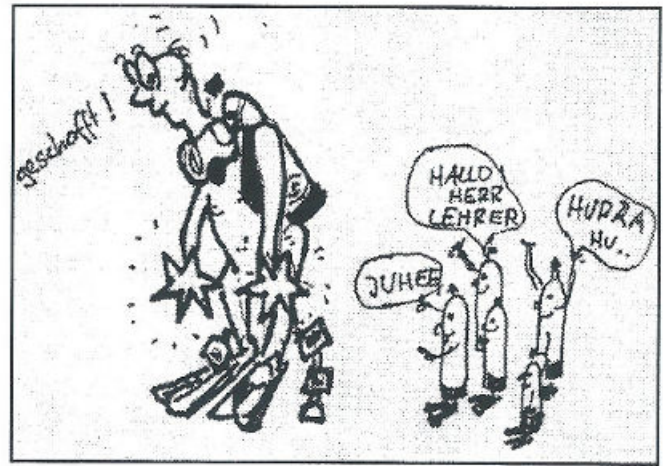
Eintritt in die SVB-Tauchsportgruppe im Juli '78.

Danach Überreichung von:

- einem Taucherpaß
- einem Logbuch und
- einem sog. Urkundenheft.

Damit habe ich auch meine ersten 2 Registriernummern erhalten.

Die folgenden Aktivitäten in Kürze:



1979 Bronze	Theorie in Böblingen + Sinningen	Praxis im Bodensee	incl. neuer Nummer
1981 Silber	Theorie in Ulm + Schelklingen	Praxis im Bodensee	incl. neuer Nummer
1983 Gold	Theorie in Estartit	Praxis Islas Medas	incl. neuer Nummer
1985 ÜL-F	Theorie in Tailfingen + Schöneck	Praxis im Bodensee	incl. 2 neuer Nummern
1987	Übertragung von Gold auf 4-Sterne und wieder		incl. neuer Nummer
1990 ATL	Theorie in Hyères + Dettingen	Praxis Côte d'Azur	incl. neuer Nummer
1991 TL *	Theorie in Überlingen	Praxis im Bodensee	incl. 2 neuer Nummern
1992 TL **	Theorie in Konstanz + Überlingen + Lambrecht	Praxis Les Glenans	incl. 2 neuer Nummern
1996 staatl. anerk. TL,	Seminar an der Uni Potsdam		incl. neuer Nummer

Ergibt: Summa-summarum 14 Registriernummern,
das ist doch was, oder?



20 Jahre Unterwasser-Rugby der Tauchabteilung

(Rückblick des UW-Rugby-Trainers Ralf Braun)

Des Lasters Anfang - Unterwasser-Rugby gehört zu den süchtigmachenden Sportarten - ist wohl im Jahr 1978 zu suchen. Wolfgang kaufte bei HOZE einige Sonderangebots-Bälle, Winnie bastelte aus Gully-Einsätzen die ersten Rugby-Körbe, und schon konnte es losgehen. Nach einigen Trainingseinheiten fühlte man sich immerhin stark genug, um 1979 beim Stuttgarter Seepferdchen-Turnier mitzuspielen. Die gegnerischen Bundesligamannschaften waren wohl recht erbarmungslos denn alle Spiele wurden deutlich verloren, und es ist ein Torverhältnis von 1 : 72 Toren überliefert!

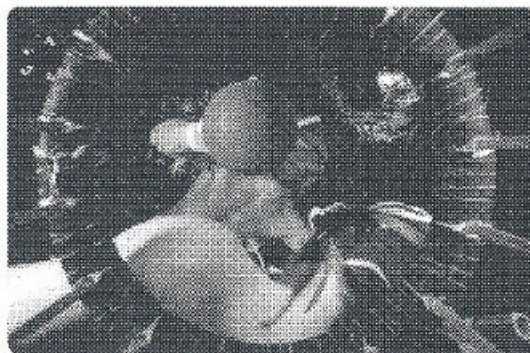
Überhaupt hatte Unterwasser-Rugby in den ersten Jahren weniger mit "Spiel" als mit "Kampf bis aufs Blut" zu tun. Man hatte oft das Gefühl, daß die körperliche Vernichtung des Gegenspielers wichtiger als der Torerfolg sei. In schöner Regelmäßigkeit mußte einer der Akteure nach dem Training noch kurz ins Krankenhaus fahren, um sich die Augenbraue nähen zu lassen oder einen Finger wieder einzurenken. Selbst im Training wurde mit größter Leidenschaft gekämpft, und immer wieder verließ einer der Hitzköpfe vorzeitig das Becken, um seine Wut unter der Dusche abzukühlen. Alle Beteiligten erinnern sich noch gut an Winnies Wutausbrüche bei harten Zweikämpfen und



Wolfgang
Proteste, wenn
man ihm wieder einmal den Ball von hinten in den Korb gelegt hatte.

Erfreulicherweise sind die teilweise üblen Beschimpfungen und Drohungen schnell wieder vergessen, und beim anschließenden Bier wird schnell wieder Friede geschlossen. Die Situation besserte sich aber durch die regelmäßige Teilnahme an Liga-Turnieren und die damit verbundene Spielerfahrung. Bis zum Jahr 1985 spielte die Mannschaft im Mittelfeld der Landesliga mit, als es zum großen Einbruch kam: einige Spieler kamen nur noch unregelmäßig zum Training und zu den Turnieren, so daß Uwe und Ralf die Konsequenzen zogen und nach Sindelfingen wechselten, um dort Bundesligaluft zu schnuppen. Böblingen konnte somit von 1985 bis 1991 keine Mannschaft im Liga-Betrieb mehr melden.

Erst als die "verlorenen Söhne" 1991 wieder zurückkehrten und sogar noch einige neue Mitspieler aus Sindelfingen mitbrachten, konnte in Böblingen wieder eine Mannschaft gemeldet werden. Die Mannschaft stieg sofort wieder in die Landesliga auf, und hielt sich dort bis 1994 immer im Mittelfeld. Es zeigte sich schnell, daß die jetzt vorhandene Spielerfahrung und Routine zwar deutliche Verbesserungen brachte, aber die konditionelle Leistungsfähigkeit immer noch nicht optimal war. Ein wesentlicher Grund hierfür waren sicherlich auch in den Trainingsbedingungen im Winterhalbjahr (das kleine Becken im Galgenberg-Hallenbad) zu suchen.



Im Herbst 1994 kam es wieder zu einem kleinen Rückschlag, nachdem durch fehlendes Engagement wieder keine Mannschaft gemeldet werden konnte. Um so überraschender ist die Entwicklung ab 1995: im Sommer fahren 10 Spieler ohne große Erwartungen zum erstmalig ausgetragenen Biber-Pokal nach Biberach und gewinnen völlig überraschend den schönen Holzbiber.

Durch den schönen Sieg motiviert wird im Herbst 1995 wieder eine Mannschaft gemeldet, und es gelingt der sofortige (ungeschlagene) Aufstieg in die Landesliga. Im Folgejahr wird dort ein dritter Platz erreicht, und bei mehreren Pokalturnieren zeigt sich eine deutliche Leistungssteigerung. So wird 1996 der Biber-Pokal verteidigt und in Leinfelden ein 2. Platz erkämpft.

Den vorläufigen Höhepunkt erreicht die Mannschaft aber in der Saison 1997/98: durch die beiden vorentscheidenden Siege gegen Sindelfingen kann das Team den ersten Platz in der Landesliga behaupten und wird somit Landesmeister! In der Relegation gegen den bayerischen Landesmeister gelingt sogar noch ein weiterer Sieg, und der Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd ist perfekt!

In der anschließenden Spielsaison 1998/1999 folgte der absolute Höhepunkt: **3. Platz** in der 2. Bundesliga Süd - Klassenerhalt! Es konnten etablierte Mannschaften wie Wiesbaden (Platz 4), Pforzheim (Platz 5) und Konstanz (Platz 6) besiegt werden. Die Erfolge des Neulings in dieser Klasse haben den Gegnern Respekt vor den „Böblingern“ eingeflößt.



UW-Rugby: Ergebnisse und Erfolge

Liga-Turniere:

Spielsaison 1981/82	Verbandsliga 1. Platz (Aufstieg in die Landesliga)
Spielsaison 1982/83	Landesliga 4. Platz
Spielsaison 1983/84	Landesliga 4. Platz
Spielsaison 1984/85	Landesliga 6. Platz (Abstieg in die Verbandsliga)
1985 - 1991	keine Teilnahme an Verbandsspielen
Spielsaison 1991/92	Verbandsliga 2. Platz (Aufstieg durch Relegationsspiel)
Spielsaison 1992/93	Landesliga 4. Platz
Spielsaison 1993/94	Landesliga 4. Platz
Spielsaison 1994/95	keine Teilnahme an Verbandsspielen
Spielsaison 1995/96	Verbandsliga 1. Platz (Aufstieg in die Landesliga)
Spielsaison 1996/97	Landesliga 3. Platz
Spielsaison 1997/98	Landesliga 1. Platz (Aufstieg in die 2. Bundesliga Süd) Relegationsspiel gegen Bamberg
Spielsaison 1998/99	2. Bundesliga Süd 3. Platz

Pokalturniere:

Seepferdchen-Turnier	1979	12. Platz
WLT/HOZE-Pokal	1983/84	2. Platz
Biber-Pokal	1995	1. Platz
	1996	1. Platz
Leinfelden	1996	2. Platz
Malsch	1997	5. Platz
	1998	3. Platz

UW-Rugby: Spielerliste 1983/84

Bernd Förster
Boris Tomas
Brigitte Wenig
Jürgen Rabe
Klaus Möbius
Konrad Kinzel
Ralf Braun
Uwe Theurer
Gert Schwentkowski
Herbert Krebber
Jochen Braun
Raimund Hölle
Rainer Kinzel
Winfried Persinger
Wolfgang von Brunn

UW-Rugby: Spielerliste 1998/99

Bernd Förster (Stürmer)
Boris Tomas (Torwart)
Brigitte Knoblauch (Mittelfeld)
Jürgen Rabe (Stürmer)
Klaus Möbius (Verteidiger)
Konrad Kinzel (Verteidiger)
Ralf Braun (Torwart/Stürmer)
Uwe Theurer (Stürmer/Wechseltorwart)
Andreas Schmidt (Stürmer)
Detlef Hoff (Stürmer)
Frank Deobald (Stürmer/Wechseltorwart)
Gundolf Kopp (offensiver Verteidiger)
Martin Schimpf (Stürmer)
Theo Seefeld (Verteidiger)
Walter Gross (offensiver Verteidiger)

Die Namensliste zeigt, dass von der Mannschaft des Jahres 1983/84 immer noch 8 aktive Spieler der heutigen Bundesliga-Mannschaft übriggeblieben sind. Die Mannschaft der SV Böblingen ist bereits seit einigen Jahren das Team mit dem höchsten Durchschnittsalter in den verschiedenen Ligen.

Örtlichkeiten und Ereignisse, die unser Clubleben begleiteten.

(eine sachliche Aufzählung, die sich bei denen, die dabei waren, in der Erinnerung mit Leben füllt)

Clublokale, Treffpunkte für das Trockentraining und die Theorieabende:

- "Posthörnle" (bei Atze, jetzt "Käpt'n Rolf's Fischbraterie")
- "Holzstadl" (jetzt "Aubergine" beim Multimarkt)
- "Stadiongaststätte" am Silberweg
- "Hofbräustube" an der Stuttgarter Straße
- "Germania" (jetzt "Hotel Wanner")
- "Bären" (jetzt "Wienerwald")
- "Dinkelakerei" (jetzt "Braustuben")

Gewässer für Clubausflüge:

- Nagoldtalsperre (Erzgrube) -----Schwarzenbachtalsperre -----Titisee ----
- Alpsee -----Feldsee am Feldberg -----Bodensee bei Dingelsdorf -----
- Bodensee bei Überlingen -----Walchensee -----Alatsee -----
- Forggensee -----Starnberger See -----Blindsee -----Fernsteinsee ---
- Samaranger See -----Blaue Adria bei Altrip -----Eggensteiner
- Baggersee -----Sinninger See-----Baggersee St. Leon -----
- Linkenheimer Baggersee -----Hallstätter See -----Attersee -----
- Wolfgangsee -----Zürichsee -----Walensee -----Zuger See

Kajakfahrten auf:

- Ardeche -----Kocher -----Donau -----Lauter

Bergwanderungen:

- Hochgrat -----Wilder Kaiser -----Ötztal (Wildspitze) -----Ötztal (Similaun)

Radtouren:

- Flughafen / Hohenheim -----Schönbuch / Herrenberg -----Schönbuch /
- Bebenhausen -----Schönbuch / Dettenhausen -----Siebenmühlental ----
- Gäu / Siebentannen ----- Katzenbacher Hof

Auto-Rallyes:

- 1983 Nordschwarzwald (mit Herrenberg)
- 1984 Alprand, Heckengäu (Nagold, Altensteig)
- 1985 Leonberger Gegend (Solitude)
- 1986 Hohenzollernkreis

Clubreisen

- 1993 Hyeres
- 1994 Gozo
- 1995 Gozo
- 1996 Marmaris
- 1997 Kemer
- 1998 Kemer
- 1999 Rotes Meer

Regelmäßige Aktivitäten der Abteilung Tauchen

Ausbildung: Training im Sommerhalbjahr nach Badeschluß am Mittwoch und Freitag im Freibad am Silberweg, im Winterhalbjahr abends am Montag und Mittwoch (teilweise durch UW-Rugby eingeschränkt) im Hallenbad auf dem Galgenberg. Teilweise fand das Training auch im Hallenbad am Murkenbach statt. Das Training wird in 2 Gruppen durchgeführt, wobei in Gruppe 1 die Tauchtechnik Schwerpunkt ist, während Gruppe 2 Konditionstraining durchführt.

Theoretischer Unterricht mit ca. 12 x 2 Stunden im Winterhalbjahr mit Abschluß durch Prüfung für Tauchsportschein, Bronze, Silber und Gold.

Druckkammerseminar in Ulm, Überlingen oder Stuttgart.

Freigewässerausbildung vorwiegend in der Nagoldtalsperre, im Bodensee und bei Clubausfahrten.

Geselligkeit: Nach jedem Training trifft man sich im Clublokal (seit vielen Jahren in den Braustuben am Postplatz, jetzt unter Leitung der Familie Dehn).

Antauchen und Abtauchen, fast immer in der Erzgrube (Nagoldtalsperre) mit Glühwein (natürlich nach dem Tauchen) und Feinem vom Grill, Knoblauchbutter, Käse von Ernst's Buffet und vortrefflichem mitgebrachtem Kuchen.

Sommerfest (meist im Herbst) mit Spielen, Musik, Deftigem vom Grill und einer Unmenge von Getränken. Endet meist spät in der Nacht.

Jahresabschlußfeier (Weihnachtsfeier) mit Schauprogramm; dank unseres Wirts ein kullinarisches Ereignis ersten Ranges.

Ausfahrten: Seit einigen Jahren für Familien geeignete Tauchreisen ins Ausland (z.B. Türkei).

Verlängerte Wochenendausfahrt mit Familie nach Biberwier ins Wiesenheim (Fam. Fasser). Tauchen im Blindsee und Plansee für die Aktiven, Wandern und Faulenzen für die anderen.

Eine weitere Ausfahrt an einen anderen See, z.B. Walensee in der Schweiz.

Eine Gruppe harter Männer fährt bei Wind und winterlichem Wetter jedes Jahr nach Hallstatt, um zu prüfen, ob noch immer Töpfe im Wasser liegen.

Isar-Schwimmen von Kloster Schäftlarn nach Grünwald, früher meist verbunden mit Tauchen im Walchensee.

**Zusammensetzung des Ausschusses der Tauchsportgruppe SVB
später Vorstand der Abteilung Tauchen der SVB**

Jahr	1. Vors.	Kassierer	Presse	Schriftf.	UW-Rugby	div. Auf-	Mitglie- der
	2. Vors.	Gerätewart	Organisation	Ausbildung	Trainer	gaben	
1974	K. H. Frank	J. Albinger					15
1975	K. H. Frank H. Krebber	J. Albinger J. Albinger	G. Röhrig		Röhrig/Krebber	J. Braun	19
1976	K. H. Frank H. Krebber	J. Albinger U. Mahr	U. Stipanek		H. Krebber	J. Braun W. v. Brunn	
1977	K. H. Frank W. v. Brunn	U. Stipanek J. Placke	J. Sahn		Mollenkopf/Bau- mann, v. Brunn	D. Klein H. Krebber	39
1978	K. H. Frank J. Sahn	D. Müller M. Baumann	H. Schwarz		M. Baumann	H. Krebber W. Persinger	55
1979	K. H. Frank H. Schnieber	D. Müller E. Sans	H. Schwarz L. Döhle	D. Graf	P. Witek	W. v. Brunn G. Sahn	
1980	K. H. Frank H. Schnieber	D. Müller E. Sans	H. Dittmann I. Koltschak		K. Möbius		
1981	W. v. Brunn W. Persinger	D. Müller E. Sans	M. Baumann		G.Schwendkowski K. Möbius		68
1982	W. v. Brunn H. Krebber	H. Nonnenbroich E. Sans	H. Dittmann		G.Schwendkowski G.Schwendkowski		63
1983	W. v. Brunn H. Krebber	H. Nonnenbroich E. Sans	H. Dittmann L. Döhle		J. Braun J. Braun		
1984	W. v. Brunn H. Krebber	H. Nonnenbroich E. Sans	H. Dittmann	H. Schnieber	R. Braun		74
1985	H. Schnieber H. Krebber	H. Nonnenbroich E. Sans	C. Jocher H. Krebber	W. v. Brunn	R. Braun R. Braun		
1986	H. Schnieber H. Krebber	B. Förster E. Sans		R. Renk W. v. Brunn	G.Schwendkowski		61
1987	E. Sans W. v. Brunn	B. Förster K. Kinzel	G. Renk	R. Renk J. Sahn			
1988	E. Sans W. v. Brunn	B. Förster K. Kinzel	G. Renk	K. Dorzcok J. Sahn			76
1989	E. Sans W. v. Brunn	B. Förster K. Kinzel	K. Dorzcok Evel. Braun	H. Schnieber			90
1990	E. Sans W. v. Brunn	B. Förster K. Kinzel	Inge Büttner H. Grill	K. Dittmann H. Schnieber			102
1991	E. Sans W. v. Brunn	B. Förster K. Kinzel	Inge Büttner H. Grill	K. Dittmann	J. Sahn J. Sahn	G. Renk	104

Jahr	1. Vors.	Kassierer	Presse	Schriftf.	UW-Rugby	div. Auf-	Mitgli-
	2. Vors.	Gerätewart	Organisation	Ausbildung	Trainer	gaben	eder
1992	E. Sans	B. Förster	K. Dittmann	K. Dittmann			115
	W. v. Brunn	K. Kinzel	H. Grill	H. Schnieber			
1993	E. Sans	B. Förster	K. Dittmann	K. Dittmann			125
	W. v. Brunn	K. Kinzel	H. Grill	H. Schnieber			
1994	E. Sans	B. Förster	K. Dittmann	S. Colmsee			113
	W. Weiß	D. Müller	H. Grill	H. Schnieber			
1995	E. Sans	B. Förster	K. Dittmann	W. Kupi			113
	W. Weiß	D. Müller	H. Grill	H. Schnieber			
1996	D. Müller	B. Förster	R. Braun	U. Kohler	R. Braun		100
	K. Möbius	U. Theurer		H. Schnieber			
1997	D. Müller	B. Förster	R. Braun	U. Kohler	R. Braun		92
	K. Möbius	U. Theurer		H. Schnieber			
1998	D. Müller	B. Förster	R. Braun	U. Kohler	R. Braun		94
	K. Möbius	U. Theurer		H. Schnieber			
1999	D. Müller	B. Förster	R. Braun	U. Kohler	R. Braun		94
	K. Möbius	U. Theurer		H. Schnieber			

RUDI KNEIP - HURGHADA

20 Jahre Spezialist für Tauch-Kreuzfahrten
Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil



Unsere Tauchziele:

- ⇒ Ganzjährig: Tagesfahrten
- ⇒ Mehrtagesfahrten auch im Winterhalbjahr nach Gubal, Shedwan, Sinai und Safaga
- ⇒ Wochenkreuzfahrten nach Marsa-Atam, Elphinstone-Riff, Ras Baras, Wadi Gimal
- ⇒ Für Gruppen auch Individualprogramm

Unsere Leistungen:

- ⇒ 6 eigene Schiffe, 17 m bis 36 m, mit Kabinen und großem Salon
- ⇒ 15-l und 20-l Tauchgeräte für lange, erlebnisreiche Tauchgänge
- ⇒ Spezialisiert auf gut organisierte Mehrtagesfahrten
- ⇒ Alle Schiffe mit Taucherplattform
- ⇒ Modernste Tauchlotte am Ort
- ⇒ Immer neuester Stand der Technik

Unsere Preise:

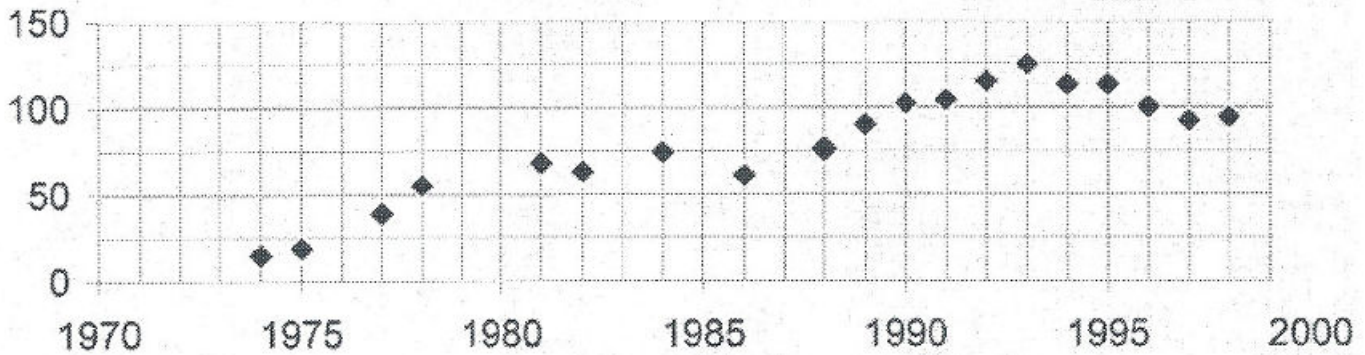
- ⇒ 1 Wo. im DZ, inkl. Flug, VP, 6 Tage Tauchen: ab DM 1.250,-
- ⇒ 2 Wo. im DZ, inkl. Flug, VP, 13 Tage Tauchen: ab DM 1.980,-
- ⇒ Hotelbuchungen nach Wahl, Aufpreis: ab DM 70,-/Wo



Mitglied in der Vereinigung zum Schutz und zur Erhaltung der Unterwasserwelt Hurghadas

Rudi Direkt Reisen GmbH, Marlies Biema
Maria Theresia-Str. 12 D - 79761 Waldshut
Tel.: 07751 - 7974 Fax: 07751 - 70331

Mitgliederzahl



Stand 31.12.1999: 91 Mitglieder, davon 24 weiblich, 67 männlich, 2 passiv

- | | |
|--------------------|-------------------------|
| 1 Ehrenmitglied | |
| 2 Tauchlehrer TL2 | 14 x Gold *** bzw. **** |
| 3 Tauchlehrer TL1 | 18 x Silber ** |
| 1 Übungsleiter ÜLF | 22 x Bronze * |
| 1 Übungsleiter ÜLH | |

Ehrungen durch die SVB (Ehrennadel)

Gold	1994 Ernst Sans 1994 Wolfgang von Brunn	
Silber	1988 Ernst Sans 1989 Wolfgang von Brunn 1989 Bernd Förster	Silber 1998 UW-Rugby Mannschaft, BW Landesmeister 1998: Ralf Braun, Frank Deobald, Klaus Dittmann, Bernd Förster, Walter Groß, Detlef Hoff, Konrad Kinzel, Rainer Kinzel, Brigitte Knoblauch, Gundolf Kopp, Klaus Möbius, Jürgen Rabe, Martin Schimpf, Theo Seefeld, Uwe Theurer, Boris Tomas
Silber für 25 Jahre Mitglied- schaft	1989 Klaus Möbius 1999 Hans Buck 1999 Herbert Krebber 1999 Harald Nonnenbroich	
Bronze	1994 Konrad Kinzel 1994 Herbert Krebber 1994 Heinrich Schnieber 1994 Uwe Theurer	

Ehrungen durch die Stadt Böblingen

Silber	1989 Wolfgang von Brunn
Bronze	1999 UW-Rugby Mannschaft (siehe oben)

Ehrungen durch den WLT

Gold	1997 Wolfgang von Brunn 1997 Ernst Sans
Silber	1997 Bernd Förster

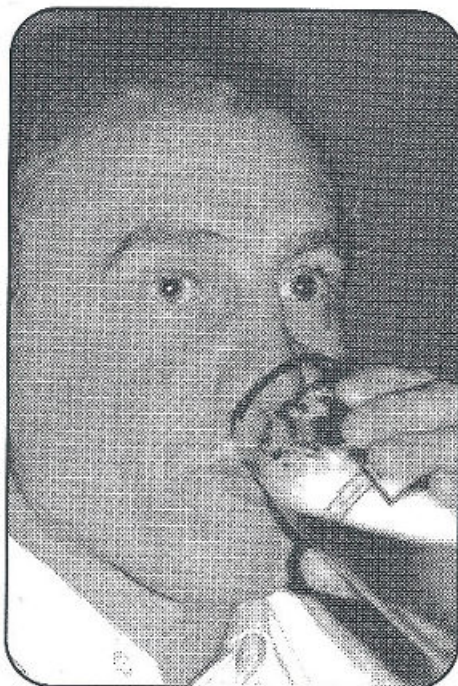
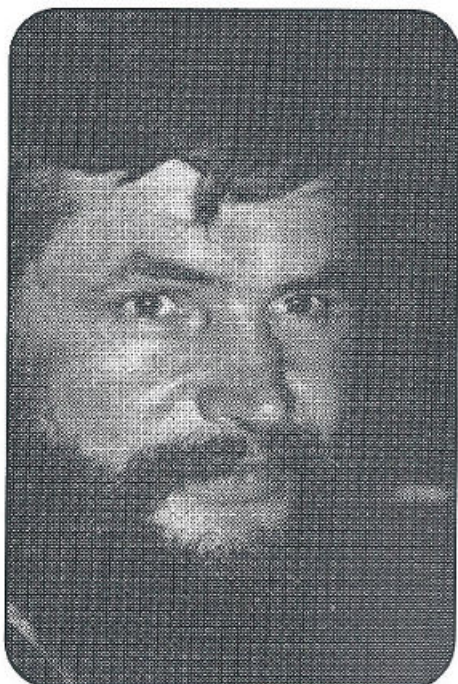
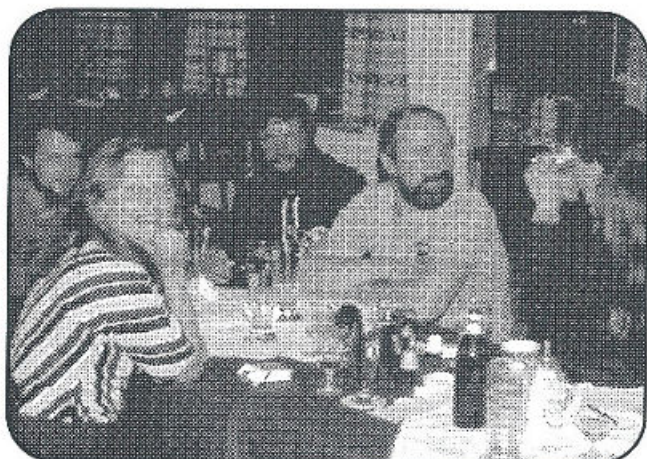
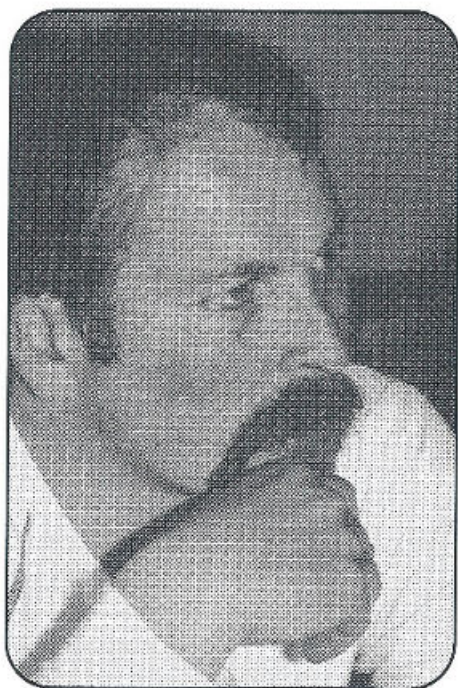
Ehrungen durch den Sportkreis

Silber	1999 Bernd Förster
--------	--------------------



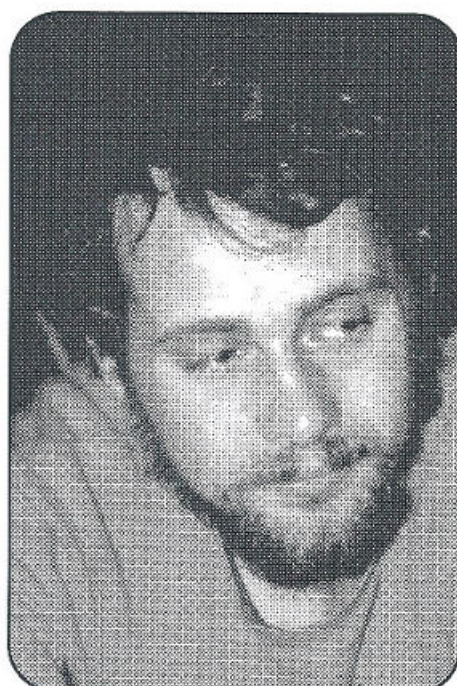
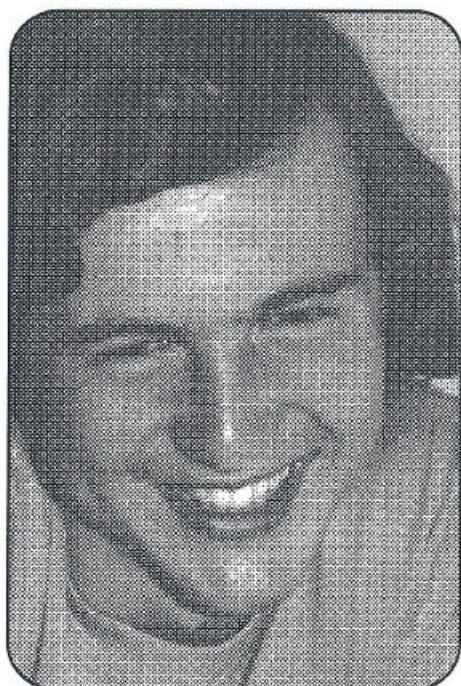
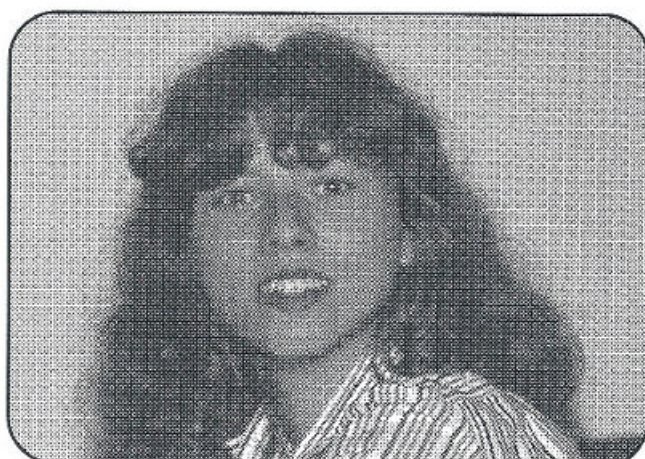
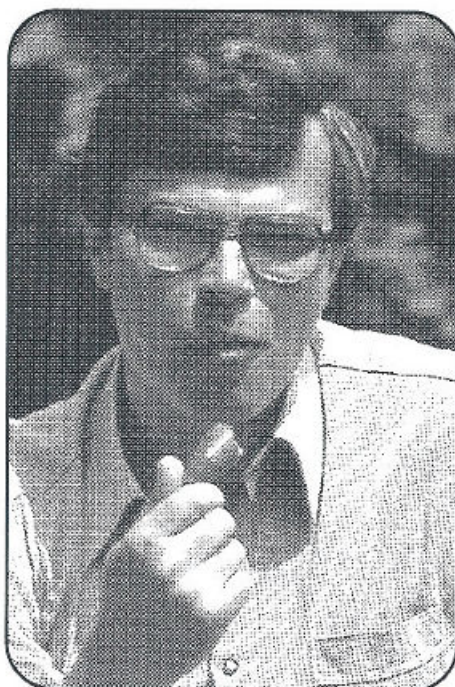
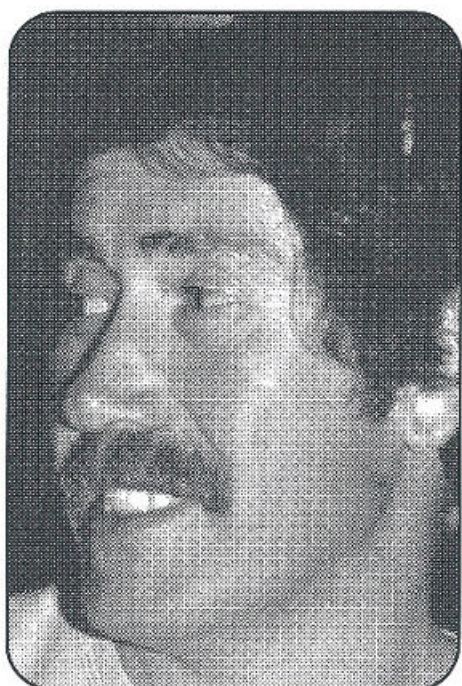
Gesichter von damals

(beobachtet von Wolfgang von Brunn im Juni 1980 am Forgensee)



Gesichter von damals

(beobachtet von Wolfgang von Brunn im Juni 1980 am Forgensee)



Tauchen damals

(Bilder aus dem Clubarchiv)



Leitlinien für einen umweltverträglichen Tauchsport

Beschluss der VDST-Mitgliederversammlung in Mainz im Nov. 1996

§ 1 Nachhaltigkeit des Tauchsports

Tauchsport muß so ausgeübt werden, daß in allen Lebensräumen, in denen getaucht wird, kein gravierender und/oder dauerhafter Schaden entsteht und Tiere, Pflanzen, geologische Formationen und archäologische Objekte erhalten bleiben. Kommerzielle und persönliche Interessen sind keine Legitimation zur Zerstörung der Natur; sie sind dem Umweltschutzgedanken nachzuordnen.

§ 2 Ausbildung, die die Umweltverträglichkeit des Tauchens sicherstellt

Die Ausbildung der Taucher/Innen muß so strukturiert sein (und durchgeführt werden), daß sie nur dann in Freigewässern tauchen dürfen, wenn sie die theoretischen und praktischen Kenntnisse besitzen (z.B. exaktes Trieren), die sicherstellen, daß eine übermäßige und dauerhafte Beeinträchtigung der Lebensräume nicht zu erwarten ist; dies gilt in besonderem Maße für die Anfängerausbildung. Dazu ist es unerlässlich, daß die Ausbilder sich mit dem Gedanken des umweltverträglichen Tauchens uneingeschränkt identifizieren und als gutes Beispiel vorangehen.

§ 3 Information - Mittel zur Minimierung von Schäden

Um sicherzustellen, daß in dem gewählten Tauchgewässer nicht aufgrund regionaler, lokaler und/oder saisonaler Besonderheiten sowie durch die Art des Tauchganges (z.B. zur Ausbildung) eine Beeinträchtigung der Umwelt durch das Tauchen auftreten kann, muß sich der Taucher vorher informieren. Diese Informationspflicht ist eine Holschuld. Die Taucher haben sich selbst einzubringen.

§ 4 Bereitschaft zum Verzicht

Bei der Gefahr einer nachhaltigen Schädigung der Natur oder kulturhistorischer Objekte muß der Taucher - unaufgefordert und selbstverständlich - auf die Ausübung seines Sports verzichten.

§ 5 Die Verantwortung des Tauchsports bezieht die Ufer mit ein

Die Taucher haben sicherzustellen, daß durch Ihre Sportausübung generell keine vermeidbare Beeinträchtigung der Umwelt, z.B. durch Geräusche, Abgase, kurz- oder langfristige Flächenversiegelung und sonstige Umweltzerstörungen auftreten. Auch die Gewässeranrainer sind ein Teil der Umwelt und haben den berechtigten Anspruch, nicht belästigt zu werden.

§ 6 Bioindikatoren

Taucher sollten so ausgebildet sein (z.B. durch die Teilnahme an Umwelt-Spezialkursen), daß sie in der Lage sind, negative Veränderungen in einem Lebensraum, in dem sie tauchen, zu erkennen, aufzuzeigen und öffentlich bekannt zu machen. (Der VDST z.B. unterstützt diese Bemühungen durch Umweltfachleute in den Ländern und auf Bundesebene)

§ 7 Die Verantwortung für andere

Tauchsportler sollten sich verpflichtet fühlen, andere Sportkameraden zu umweltverträglichem Verhalten anzuhalten und ihre Einflußmöglichkeiten nutzen, grobe Verstöße gegen die Regeln des umweltverträglichen Tauchens und mutwillige Zerstörung der Natur durch andere zu unterbinden.

Unser Stammlokal

Dinkelakerei

Brau-Stuben

Familie Dehn · Postplatz 5 · 7030 Böblingen
Tel. 07031/ 22 03 43 · Fax 07031/ 22 02 73 · Dienstag Ruhetag

**Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit unseren
Tauchern.**

Herzlichen Glückwunsch zu

25 Jahren

SVB - Tauchen

**Dem Unterwasser-Rugby-Team gratulieren wir zum
Saisonergebnis.**

**Ralf und Beate Dehn
mit Mitarbeitern**